Bezugaprels: Wientell. 1.50 Mt. ohne Bestellgebühr, burch bie Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer und Winterfabeplan. 2. Wandtalender mit Martieverzeichnis von Roffen. 3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich aufer an Conn- und Jefertagen,

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Cell : Dr. Albert Gieber, Limburg. - Antationebrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, S. m. b. S.

Anzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Beile ober berem Raum 15 Pfg. Retlamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Murbis 9'/2 Uhr vormittage des Ericheinungs-tagen bei der Erpodition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Vocabend. — A ab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrafe 17. Jernfprech . Unichlug Ilr. 8.

Mr. 150.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 3. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Siegreich vorwärts in Ost und West.

Gin neuer italienischer Durchbruchsversuch am Jonzo blutig abgewiesen.

Defterreich - ungarifcher Cagesbericht.

WB, Bien, 2. Juli. (Drahtbericht.) Amtlid wirb verlautbart:

Ruffifder Ariegsichauplat.

In mehrtägigen erbitterten Rampfen baben bie verbundeten Truppen ber Armee Linfingen bie Ruffen aus ber febr ftarten Gnila-Lipa-Stellung abmaris Firlejow geworfen. Der Geinb ber in öftlicher Richtung gurudgeht und auf ber gangen Front ber Armee verfolgt wird, erlitt abermale ich were Berlufte. 7765 Mann wurden in Diefen Rampfen gefangen, 18 Majdinengewehre erbeutet. Rorblich aufchliegend bauern bie Rampfe noch

An bem Dujeftr bat fich nichte Befentliches er-

eignet. In Ruffifd-Bolen fampfen bie berbunbeten Truppen gwifden Beidfel und Bug mit ftarfen ruffifden Rraften am Bor-Bach und an ber Boenicy Unfere Armeen greifen über-

Beftlich ber Beidijel griffen geftern unfere Truppen bie feindlichen Stellungen bei Tarlom an. Ilm 5 Uhr nachmittage wurde ein Stuppunft norb. lich bes Ories erfturmt. In ben Abenbftunben arbeitete fid bie übrige Augriffofcont bis auf Sturmbiftang beran und brach nachts in bie ruffifden Stellnugen ein. Der geinb ging findtartig jurud. In ber Berfolg. ung wurde 3obefom an ber Beichfel genom . men. Much aus ben Stellungen fübuftlich Gien. no wurden bie Ruffen gurudgemorfen. 700 Mann wurben hierbei gefangen,

ĮP.

342

318

317

rte,

11

hen

1868

15

ang-

ence

321

at,

ttet

tref-unb

unb

Atalienifcher Ariegsichauplatz.

Geltern wieberholte fich ber Angriff auf bas Blateau Doberbo. Rach mehrftunbiger Burbereitung burch ichmeres Geichübsener febten nachmittage und abende mehrere Infanterievorftone gwiichen Carauffina und Bermegliana ein, Alle murben mieder unter großen Ber. luften bes Feindes gurudgeichlagen.

Borbergegangene ichwachere Angriffe auf einen Zeil bes Gorger Brudentopfes und im Arn Gebiet n aleidialle gurud gewiefen worben.

Unfere beaben Truppen behaupten nach wie bor bie bemabrten uriprunglichen Stellungen. Die Weichübfampfe bauern an allen Gronten

b. Sofer, Feldmaricall. Leutnant.

Berichtigung. In dem geftrigen öfterreichiichen Bericht war die Babl ber in Juni von ben Berbundeten gefangen genommenen ruffifdjen Offigiere irrtumlich mit 52 angegeben. Rach bem amtl. Bericht find 521 Offigiere gefangen genommen worden. Red.)

Türtifcher Tagesbericht.

WB. Ronftantinopel, 1. Juli. Das turf. Daupiquartier melbet:

Un ber Darbanellenfront lieb ber Weind bei Mri Burun, mo er am 28. Juni trob wieber. bolter Angriffe gegen unferen linfen Glugel feinen Erfolg erzielte und bon neuem in feine alten Stellungen gurudgeworfen wurde, auf bem bon uns überfehbaren Gelanbeftrich 750 Tote gurud. Gr berlor augerbem eine erhebliche Angahl bon Ge. fangenen, barunter einen Offigier. Bei Cebb. ul. Bahr erneuert ber Feind bon Beit gu Beit feine bergeblichen Angriffe gegen unferen rechten Flügel, wobei er große Berlufte erleibet.

The horizon of the Ein gerftorter englischer Berftorer.

Amfterbam, 2. Juli. Reuter melbet unterm 1. Juli: Amtlich wird befannt gegeben, daß ber Berftorer "Lightning" geftern abend an der Oftfufte entioeber burch eine Mine ober einen Torpobo befchibigt wurde. Der Berftorer befindet fich jest nn Bofen. 14 Mann ber Befatung werben ber-

Die "Lightning", fo fligt Reuter bingu, ift ein altes Schiff bon 320 Tonnen, bos im Jahre 1893 erbenst murbe.

Der Il Bootfrieg.

WB. Berlin, 2. Juli. Rad Melbungen ane Robenhagen behaupten alle lebten Depefchen aus Loubon über benlinterfeebvottrieg, biefer habe

Schöne Erfolge in den Argonnen und Bogesen. 28 Offiziere, 1 859 Franzosen gefangen; 18 Maschinengewehre u. 40 Minenwerser erbeutet. Giegr. Bormarich d. Armeen Linfingen, Madenien u. Wohrich.

8 500 Ruffen gefangen, 18 Majdinengewehre erbeutet. Krasnit genommen. 600 Ruffen friegsgefangen bei Ralwarja in Suwalfi.

Deutscher Cagesbericht vom 1. Juli. WB. Groges Sanptquartier, 2, Juli. (Mmtlich).

Beftlicher Ariegsichauplat:

Gin nächtlicher Angriff auf unjere Stellungen weitlich bon Couches wurde abgewiejen.

3m Weitteil der Argonnen hatten Teile der Armee Er. Raiferl. Sobeit Aronpringen einen ichonen Er= Die feindlichen Graben und Stüttbunfte nordweitlich bon Four de Baris wurden in einer Breite bon 3 Rilometern und einer Tiefe bon 200-300 Metern bon württember: gifchen und reichsländischen Truppen erfturmt. Die Beute beträgt 25 Offi= giere, 1710 Mann Gefangene, 18 Da= ichinengewehre, 40 Minenwerfer, 1 Revolverfanone. Die Berlufte der Frangojen find beträchtlich.

In den Bogefen nahmen wir auf dem Silfenfirft zwei Berte. Ruders oberungsberfuche des Gegners wurden abgewiefen. In Gefangenen fielen 3 Offiziere 149 Mann in unfere Sand.

Deftlicher Kriegsichauplag:

Südöftlich von Ralmarja wurde bem Geinde nach heitigem Rampfe eine Sobenftellung entriffen. Dabei machten wir 600 Ruffen gu Gefangenen.

Südöftlicher Ariegsichanplag: Rach Griturmung auch ber Soben füdöftlich von Auroftowice (nördlich bon

feinen Charafter ganglich veranbert. Die beutiden

Unterfeeboote tauchten jest ftete gum Anhalten ber

Schiffe auf und verfentten fie erft nach grundlicher

Untersuchung. Bie wir bon guftanbiger Stelle

horen, ift biefe Radpricht ungutreffend. Gie be-

bentet nichts weiter, ale einen recht burchfichtigen

Berfud, Die allmablich recht gebrudt geworbene

Stimmung im englischen Bublifum baburch gu

heben und feine Reigung gur Beidnung ber neuen

melbet: Der britische Dampfer "Lomas", ber von

Buenos Aires nach Belfaft mit einer Beigenladung

unterwegs war, wurde 45 Meilen westlich von ben

Schlli-Infeln, an der Gudweftfpipe Englands,

durch ein Unterfceboot verfentt. Die Mannichaft

Der Ronig von Bapern preugischer

Feldmarichall.

bon Bapern bat auf feiner Reife bon ber Seim-

febr aus bem öfterreichifdbungarifden Saupt-

quartier ben Deutiden Raifer in feinem

Saubtquartier bejucht, wo ihm diefer unter war-

mer Anerfennung der trefflichen Lelftungen der

baperifchen Truppen bat, den Rang eines preußi-

iden Generalfeldmarichalls anzunehmen. Der

Ronig bat, boch erfreut über dieje ibm und fei-

nen Truppen babei widerfahrene Chrung dem

Bunfche des Regifers entsprochen.

Munden, 2. Juli. (Ctr. Bln.) Der Ronig

Amfterbam, 2. Juli. (Ctr. Bln.) Reuter

Ariegeanleibe gu forbern.

landete in Milford.

Gulicz) find bie Ruffen auf ber gangen Front in der Wegend bon Marjampol bis nördlich bon Firlejow jum Rüdzug gezwungen worben. General b. Linfingen folgt dem ge= ichlagenen Gegner. Die Bente erhöhte fich bis geftern abend auf

7 765 Gefangene, darunter 11 Offiziere, und 18 Maidinengewehre.

Die Armee des Generalfeldmars ichalls v. Madenien hat den Gegner weitlich bon Zainose unter andauernden Rampfen über den Labuntas und Bors Abidmitt gurudgedrängt und diejen bereits mit Teilen überichritten. Weiter weitlich ift die feindliche Stellung in der Linie Zurobin = Arasnit = Jozefow (an der Weichfel) erreicht. Die Bor: ftellungen bei Stroga und Arasnif und dieje Orte felbit wurden noch geftern Abend genommen.

Weitlich der Weichfel haben die Ruffen unter dem Drude des Angriffs die Briidentopijtellung bei Zarlow räumen muffen. Das füdliche Ramiennas Ufer ift bom Feinde gefaubert. Die Truppen des Generaloberften b. Wogrich haben in erfolgreichen Rampfen die Ruffen aus ihren Stellungen füdöftlich bon Sienno und bei 318ha geworfen und dabei etwa 700 Wefangene bom Grenadierforps gemacht.

Oberfte Deeresleitung.

Die Beschiefung von Windau.

Stodholm, 2. Juli. (Ctr. Bin.) Bei ber beftigen Beichiefung von Bindan burch bie beutiche Glotte, am 28. Juni, find, nach einer Privatmelbung bes "Aftonbladet", viele im Bofen liegende Dampfer in den Grund gebohrt worden. Auch der fdwedifche Dampfer "Befta", ber feit Rriegsbeginn im Bindauer Bafen lag, foll babei gefunten

+ Bon Brzempsl nach Lemberg.

Mus bem Großen Sauptquartier erhalten wir über bie Weiterentwidlung ber Rampfe in Galdgien bas folgende Telegramm:

1. Die Armee Madenjen batte fich bis gum 27. Mai abends auf dem öftlichen Sanufer einen gro-Ben Brudentopf geichaffen, der fich in einer Ausdehnung von etwa 70 Km. von Nacto über Kal-nifow-Zapatow-Radawa bis zur Lubaczowig-Mündung erstrecke. Während der auf dem anderen Canufer verbliebene rechte Armeefligel fich fampfend naber an die Rordfront der Geftung Brzempel beranichob, verjuchten die Ruffen die Ruffen die Ruffen die Buffen die Bruf entopfftellung von Rorden ber ju durchbrechen. In der Beit vom 27. Mai bis 3. Juni führte der Jeind alle nur irgendwie verfügbaren Referven zu nächtlichen Angriffen gegen die deutschen Truppen vor. Obwohl er im Laufe von 8 Tagen etwa 15, allerdings teilweise ichon ftart geschwächte Diviscon en in fortwohlausgebanten ruffichen Stellung, in der der drei deutschen Divisianen jum Sturme ansette. Heind am nachsten Aage erneuten Widerstand lei-batte er fein Glud. Es gelang ibm an feiner ein-

gigen Stelle, gegen die beutichen Einien auch nur den geringften Erfolg gu ergielen. Dogegen waren feine blutigen Berlufte außerordentlich ichwer und die Truppe noch dem Digjingen der erften Un-griffe nur noch ichwer vorwärts gu bringen. Die ruffischen Offigiere blieben infolgebeifen hinter ber Front gurud und suchten durch Drohungen mit ber Baffe die gogernd Borgebenden in den Kampf au treiben. Eine Offensive bei Tage wagte man aus Furcht vor der deutschen Artillerie überhaupt nicht mehr. Rur noch vom Radzigefecht verfprach man fich Erfolg, weil ber biefer Kampfesweise allein die gablenmäßige Ueberlegenbeit gum Ausbrud tommen fonnte. Die undisgiplinierten, nur wenige Boden ausgebildeten Erfab. mannichaften verjagten aber bei den nächtlichen Kämpfen in dem waldigen Gelände. Die Zahl der Uberläufer mehrte fich von Racht zu Nacht. Dazu fehlte es ruffischerfeits an Offizieren, um die schwierige Führung der Truppe im Rachtgefecht gu ermöglichen. Aus solchen Grunden mußte der in der Racht vom 2. jum 3. Juni geplante Generalangriff unterbleiben. Go miglang bas Unternehmen. Gange Divisionen nuchten in ben letten Lagen gurudgenommen werden, weil ihre Inverlat-figleit starf erschittert war. Die Berluste waren so ickwer gewesen, daß die Gesecktsstärfe einzelner Divisionen nicht viel wehr als 3000 Bojonette betrug, statt einer normalen Kriegsstärfe von 16 000 Mann. Um 12. Juni war der Augenblid gefommer, in dem die deutsche Offensive, nachdem inswiften die Festung Brzempel gefallen war, weiter geführt murbe.

Der Feind hatte fich por der deutschen Armee u. por ben beiden, an diese anichliehenden öfterreichiiden Armeen in ftarfen Stellungen eingebaut, Die durchbrochen werden mußten, bevor die Offenfibe der Berbiindeten in Richtung Lemberg vorwarts getragen werden fonnte. 2m 12. Junt ichritten unter bem Befehl bes General-Oberften von Ma d'en jen der linke Flügel der deutschen Armee und der daran anichließende rechte Flügel der Armee bes Erzberzogs Joief Ferdinand zum Angriff über Ludaczopsta und San binweg in Richtung auf Sieniawa und die Höhen öftlich dabon. Der Jeind hatte fich jenfeits der Luborgowfa auf gewohnte Beije in mehreren Schützengraben-reiben eingerichtet. Um 8 Uhr vormittags nahm die deutsche Infanterie den Lubaczowsaboch, trieb den Jeind aus feiner erften, bald barauf auch aus feiner gweiten Stellung und ging bann gegen den Kolowfawald vor, während links davon deutsche und öfterreichifche Truppen die Boben von Gieniama in Besith nahmen. Aus dem Rolowfawelbe mit großer Hebermocht berausbrechend ichritten bie Ruffen jum ebenditchen Wegenangriffe. Obwohl fie diefen durch beftiges Artiflerie- und Minenwerferfeuer unterftubten und von drei Geiten gu gleicher Beit anfturmten, murben ibre famtliden Angriffe abgeschlagen und in ben Bald gurüdgeworfen, woben alsdann die Deutschen folgten. In dem ausgedebnten Forste fam es inden nöchsten Tagen au schwierigen Wald-fampfen. Den bordringenden Kompagnien traten überall fleine ruffische Trupps entgegen, die fich im Walbe geschieft eingenistet hatten. Auf Baumen und binter Aftverbauen fagen ruffifche Schitzen; auch Majdinengewehre waren vericke-bentlich im Balbe aufgestellt. Mitten im Forfte batte der Feind Schangen angelegt, Die von Trabt-binderniffen umgeben und durch Schubengraben untereinander verbunden weren. Der Angriff gegen dieje Stellungen war mit befonderen Edunierigfeiten verbunden, Im engiten Anschluft an öfter-reichisch-ungarische Truppen, die gleichfalls in ben Bald eingebrungen waren, gelang es ben Angriff portoarts gu tragen, Rachbem bie feinbliche Balbftellung durch Morier- und Minenwerferfeuer on einer Stelle ericuittert und fturmreif gemacht war, wurde sie durchbrochen und noch Dit und Rord aufgerollt. Der Zeind trat nunmehr den Rückung aus dem Walbe an. Dies wor am 16. Juni. Inswischen woren die übrigen Teile der Armer des Generaloberiten Madenien nicht mußig geblieben.

2. Radbem ber linfe Glügel ber deutschen Urmee am 12. Juni die Offenfibe eröffnet batte, traten rechter Flügel und Mitte am 18. Juni gum Ungriff an. Es banbelte fich burdmeg um einen I ngriff gegen ftart befeftigte ruffifde Stellungen. Diefer begann nach entiprechender Ar-tillerieborbereitung um 5 Uhr morgens. Auf dem rechten Flügel leifteten die Ruffen in den an der Wifnia gelegenen Ortichaften gaben Wiberftand, ber burch ben beutichen Angriff gebrochen wurde. Much die öfterreichijd-ungarifchen Truppen bes Generals von Ars ichritten burch bie öftlich anichlie-bende Baldgone vor. Breuhijche Garbe-Regimenter fanden in bem Saufergewirr fiiblich bes Ggflo in ber Umgebung bon Minn anfänglich beftige Gegenwehr. Als aber ber Feind bon bier vertrieten und auch Andla im Berein mit Radbartruppen genommen mar, drangen Garbetruppen in einem Buge bis auf die Soben weftlich von Bielfie Desn bor. Die nördlich babon fechtenben Trumben burchtrochen gleichfalls bie vorderen feindlichen Luien. Das Ergebnis des Tages war, das die febr ftarten feindlichen Stellungen auf einer Breite ben 50 Rm, burchbrochen wurden und daß ein Raum-gewinn von 3 bis 9 Rm, noch Often erzielt war, Aber icon ftanden die Truppen bor einer weiteren weblausgebanten ruffifchen Stellung, in ber ber nicht weniger als 19 Divisionen unfer Borbringen aufgubalten fuchten, murbe am 14. Juni durchbrochen, worauf der Feind in der Racht vom 14 jum 15. Juni den Riidzug in die fogenante Grodetftellung antrat.

Rur in der Gegend von Dlesance leiftete der Gegner noch nachbaltigen Biderstand, Diefe Stadt wurde am 15. Juni von den Truppen des Generals

bon Emmid erftürmt.

In den Tagen vom 12. bis 15. Juni batte die deutiche Armee 34 000 Gefangene gemacht und 70 Maidinengewehre erbeutet. Gefangenenausfagen und erbeutete Papiere ergaben intereffante Einblide in den Buftand des ruffiiden Beeres. Es berrichte großer Mangel an Artillerie- und Infan-teriemmittion; and die Anappheit an Gewehren war wieder sehr groß geworden. Bei dem Mangel an Munition und Baffen macht sich die dem oralifierende Birfung der deutiden ichweren Artillerie gang befonders bemerfbar.

Ein ruffifcher Offigier ichreibt: "Uns gegenüber fiegen 8 mal foviel beutiche als wir und haben lebr viel fonvere Munition. Gin berartiges Sollenfeuer babe ich während der gangen neun Monate nicht mitgemacht. Wie geht es Bolidia? Ich wüniche ibm nicht dasselbe durchzumachen. Besser tot als

derartige Quolen"

Unter dem Gindrud der großen Berlufte machft die Unluft der ruffifden Truppen in den Kampf gu geben. Auch ber Offiziermangel wird immer fühlbarer. Bielfach führen ruff, Jahnriche Bataillone. Die Diegiplin ber Truppen ift im Ginken. Die Rofafen merden gur Aufrechterhaltung ber Ord. nung auf bie gange Front verteilt und baben den Auftrag, die Truppen am Ueberlaufen zu berbinder und auf Buriidweichende zu ichiegen. Das Berbaltnis zwifchen Offizier und Mann ift febr fcblecht geworden. Bielfach werben Fälle befannt, daß Offiziere von ihren eigenen Leuten erichoffen wurden. Die finkende Zuversicht der Truppen fucht man durch religiofe Einwirfung und phantaftifche Rachrichten zu beben. Als folde gab man befannt daß Brzempst zuruderobert fei und daß dortielbst geobe Fortidritte gemacht hatten. Fünf japanische Bilfeforpe feien unterwege.

Um die Truppen am Ueberlaufen zu verhindern und vor Gefangennahme zu warnen, werden angeb-liche Greueltaten dentider Soldaten befannt ge-geben. Ein berartiger Befehl hat folgenden Wort-

"Der Infanterift . . . des Isborfifchen Regiments wurde mit anderen Goldaten gefangen genommen. Er gab an, daß fie gu einem deutiden Offigier geführt worden feien, der eigenhandig 5 bon ihnen mit dem Revolper niedergeichoffen batte. Der Infanterift habe fich ins Gebuich geflüchtet und fei danf der Dunfelheit entfommen. Er fügte bin-gu dag die Deutschen die ruffischen Berwundeten in den San werfen. Unterschrieben: Stogow, Ordonnangoffizier des Generalstabes des 21. Mrmeeforbs.

Bufat des Stabsfommandanten: "Das Gejagte ließ der Rorpofommandant allen Mannis-ften be-99. T. B. fannt geben."

Von der Weftfront

fommt gute Runde, Da haben Truppen des deutiden Gronpringen im Beftteil der Argonnen einen Borftog gemacht, der in allen Teilen gelungen ift. In der Rafe der vielgenannten Ortichaft Four de Baris wurden frangöfische Schützengraben und Stutpunfte in einer Breite bon 3 Rilometern und erheblicher Tiefe von württembergifden und reichsländischen Bataillonen mit ftürmender Hand genommen und behauptet. 25 Offiziere und 1710 Frangofen fielen als Wefangene in unfere Sand; ebenfo wurden erobert 18 Mafchinengewehre und 40 Minenwerfer. Die Frangofen batten sich verzweiselt gewehrt und hatten schwere blutige Berlufte. In ben Bog efen gelang chenfalls ein feder Sanbftreich, indem auf der mehrfach genannten Gilfenfirstfuppe 2 feindlidie Erdwerfe erftiirmt und behauptet wurden. Bierbei murben 150 Frangofen friegsgefangen.

Bon ber Oftfront.

Bei Ralmaria im ruff. Gouvernement Sumalfi eroberten Truppen bes Jeldmarichalls b. Sindenburg eine wichtige Sobenftellung ber Ruffen und nahmen ihnen 600 Gefangene ab.

In Galigien bielt bas bort feit mehreren Togen berrichende Regermetter die verbundeten Armoen nicht ab, die Rämpfe eifrig fortzuseten u. neue Erfolge ju erzielen. Die Truppen ber Armee v. Linfingen vertrieben nach beftigem Ringen ben Reind aus feinen febr ftarfen Stellungen an der unteren Gnila-Lipa von Firlejow abwärts. Der Feind, der in öftlicher Richtung gurudgeht, und auf der gangen Front von der Armee verfolgt wird, erlitt abermals idnoere Berlufte. 7765 Mann murben in biefen Rämpfen gefangen, 18 Majdinengewehre erbeutet. Rördlich anschliegend dauern die Rampfe noch an.

Auf den befannten Gefechtsfelbern von Rrasnif und 3amofg am Borbach und an ber Bilica entwidelt fich neuerbings eine große Colacht, — jeht allerdings unter anderen Berhältniffen als in den Augusttagen. Damals brachte den Defterreichern die angahl u.Schufweite überlegene feind. liche Artillerie viele ichwere Stunden, beute ift es umgefehrt; die öfterr, beberricht auf damals noch ungeobnte Entfernung fouveran jedes Gefechtsfeld, während die ruffifche an Babl unterlegen ift.

Beftlich ber Beichfel drangen unfere Truppen in erfolgreichen Rämpfen gegen die Rantienna vor. Unfere Truppen griffen bie feindlichen Stellungen bei Zarlow an, arbeiteten fich bis auf Sturmbiftang beran und brangen nachts in die Stellungen ein. Der Foind gog fich fluchtartig gurud. In der Berfolgung murde Jogefow an der Weichfel erobert. Auch nördlich bon Sienno wurden die Ruffen geworfen. Sier blieben 700 Mann in unferen Banben. Am Dnjeftr bat fid nichts wefentliches ereignet.

Bon ber Gubfront.

Um unteren 3 fo n go murben neuerdings beftige Angriffe der Italiener überall blutig gurud. gewiesen. Dit Ginfebung bedeutenber Rrafte berjuden fie bier in vergweifelten Borftogen vorzubrechen. Bir hoffen, daß diefe Berfuche auch weiter vergeblich fom werden. Jeber neue Tag fturft diefe Buverficht, benn, obwohl die Italiener faft ibre gange berfügbare Mr. tillerie der verichiedensten Raliber in den Rampf führen, widerfteben diefe Befeftigungen dem fürchterlichen Feuer überall. Der auf das Blatean von Doberdo am Donnerstag wiederholte Angriff murde durch mehrftindiges fcweres Artilleriefener vorbereitet, welchem Radmittags und Abends mehrere Borftope ber Infanterie auf Sarrauffina, welches 1200 Schritt öftlich Gradista am linten Jongonfer am Juge des Monte Can Midele gelegen ift, und aus Bermigliano, norböstlich von Ronchi folgte. Alle diese Angriffe brachen unter blutigen Berluften für die Staliener im öfterr. Feuer gufammen. Much ipatere Berfuche gegen ben Brudentopf von Gorg und im Gebiete des Arn miglangen vollfommen. Die Defterreicher behaupten fich überall fiegreich in ibren Stellungen. Un allen Fronten dauern die Gefchütfämpfe ununterbroden

Die politifche baltung bes neuen ruffifchen Ariegminiftere.

General Bolimanom, ber an Stelle Gudomlinows bas ruffifche Rriegominifterium übernommen bat ift ber Deffentlichkeit faft unbefannt. Die Umftande, unter benen er fein Amt antritt, fonrten vermuten laffen, daß er die politischen Anfichten feines Borgangers nicht teile, ber befanntlich ein überzeugter Bertreter bes Rrieges gegen Dentichland war. Das ware aber ein vielleicht folgenichwerer Fretum, In einem Auffat "Front gegen Often" im "Größeren Deutschland" vom 18. Mars d. 3. ift bon einem ruffilden General die Rede, der nicht lange bor Ausbruch des Rereges im Gefprad mit einem Deutidruffen den Krieg als eine mathematische Notwendigfeit, als das Ergebnis eines einfachen Rechenerempels bezeichnet bat, indem er meinte; die felbitandige Bolitif des Deutschen Reiches gwinge Rugland, eine Armee zu unterhalten, deren Roften über feine Kraft gingen. Es muffe alfo fuchen, einen Teil diefer Roften auf die Schultern des Gegners abzuwälgen, indem es ihm ein entipredendes Stud feines Staatsgebietes wegnehme, und das ware ungefahr das Land bis gur Dber. Der Rame biefes Generale ift ber angegebenen Stelle nur mit bem Unfangsbuchftaben P. angedentet. Wir find in der Lage, mitguteilen, daß es fich um den jenigen Berwefer des Rriegsminifteriums General Bolimanow bandelt. Auf die Berwirflichung feiner Eroberungsplane bat er allerdings wohl schon jett verzichten gelernt. Im übrigen dürfte es wohl manche Rörgler intereffieren, daß Boliwanow dem Deutschen Reiche nach Riederwerfung der beutschen Beere nicht weniger als 5 große breng. Brobingen (Oft- u. Weftpreußen, Bojen, Schlefien ufto.), ambutieren, b. h. abfnopfen will. Soll man nicht als tatfraftiger Gegner, der auch bom Beinde lernt, bem ruff. Rolog Gleiches mit Gleichem ermibern?!

Das fleine ferbifde Deer.

Lugano, 2. Juli. (Ctr. Bin.) "Tribuna" ver-öffentlicht eine Erffärung bes ferbifden Gefandten

Das fleine ferbifche Beer fei jett reorganifiert und durch die lesten Referben ergangt worden, es bilbe fo ben einzigen Schut Gerbiens. Un ein offenfibes Borgeben gegen Defterreich fet nicht mehr gu benfen. Es genüge, wenn man die feindlichen Streitfrafte an der Grenge feftbalte, auch fei bas ferbifche Seer bereit, fich auf die gemeinsamen Feinde gu fturgen, menn dieje auf Ronftuntinopel gieben follten.

Ber unter biefen gemeinsamen Feinden gu berfteben ift, wird nicht ausgesprochen.

Reue Cpidemien in Gerbien?

Der Rietich wird aus Obeffa gemelbet, die bort aus Gerbien eintreffenden Ruffen berichteten, in gang Gerbien feien mit der fommerlichen Site neue ichwere Epidemien ausgebrochen. Auch die Einte werde ein ichlechtes Ertragnis liefern.

Die ruffifden Offigiereverlufte.

Die Liften ber amtlich veröffentlichten ruffifchen Offigiersverlufte bieten, wie der Baster Rationalgeitung bom 22. Juni aus Betersburg berichtet wird, gegenwärtig ein befonderes Bild. Die Zatfache, daß die Liften feit etwa drei Bochen gu 70 bis 80 b. H. aus Jahnrichen bestehen, mar fein Zufall, sondern sett fich durch die Listen der vergangenen Bodje noch ausgeprägter fort. In gwei Liften finden fich neben 326 gabnrichen nur 49 anbere Offigiere. Run bebt fich aber noch eine zweite Erideinung aus diefen Berluftliften ab: neben ben blutjungen Sabnriden fallen unberhaltnismagig viele Oberfte und Generale. In ben ermahnten Liften find unter ben 49 Offigieren allein 14 Oberften und Generale. Beim Bergleich mit ber ruffifden Ranglifte ftoft man auf Ramen gabl-reicher penfionierter Oberften und Generale, die nun wieder eingestellt wurden. Die mittleren Offigiersgrade, entiprechend ben Oberleutnants, Sauptleuten und Majoren, feblen faft vollftandig. Man tann wohl ichnell ausgebildete junge Fabre riche nachidrieben und Benfionare wieder beransieben, aber 3. B. einen Kompagnieführer zu fin-ben halt augerft ichwer. In der leuten Zeit fehlen in den Listen auch die vielen deutscholtzichen Offgiere der erften Beit. Die Blüte Diefes Abels bat die Trene jum Baren febr tener bezahlen muffen.

Die Italiener in Jubifarien.

(Sibtirol.)

Junsbrud, 2. Juli. (Ctr. Frift.) Ueber Die Borgange an der Reichsgrenze bei Judifa-fort mit Berbaftungen. 3mei penfionderte Gendarmen und ber langjährige Borftand des Begirfsichiefgitardes wurden fofort verhaftet und nach Italien abgeführt. Das gleiche Schichfal traf

den Bfarrer Berchini bes in der Rabe der Grenge gelegenen Ortes Dar zo. Am 4. Juni batten die feindlichen Krafte die Stärfe eines Bataillons crreicht. Run griff unfere Artillerie ein und mochte ben Italiern den Boden in Condino febr beiß. Etnige ihrer Schützengraben wurden gufammenge-schoffen, andere Geschoffe trafen das Postamt, wo ber Sit thres Kommandos war, und forderten mehrere Opfer, jodag bie Italiener es für geraten hielten, fich aus Condino wieder gurudgugiehen. Später tamen fie wieder, wurden abermals mit großem Erfolg beschoffen. Geither wurden in Judifarien nur Batrouellen beob. achtet, die über Condino nicht hinauszufommen

Die Blunderungen in Mailand,

(Ctr. Bln.) Bor bem Gericht in Dailand begannen geftern die Brozeffe wider die wegen Blünderung der beutichen Geschäftsladen und Bohnungen berhafteten Berjonen, Nach der Mailander "Sera" enticuldigten die heutigen 3 Ange-flagten ihren Raub an den auf die Straße geworfenen Cachen damit, daß fie die Cachen als berrenlos aufgelefen batten und übrigens die Blünderungen unter den Augen der Obrigfeit bor fich gegangen fe'en. Die Karabinierie batten dabei ge-ftanden, ohne einzusichreiten. Auch die Kaballerie fei fortgeritten, ohne fich um die Blünderung gu fimmern. "Bie fonnten wir", fagte einer ber Ungeflagten, annehmen, daß wir emos Unrechtes tun angesichts der frillichweigenden Zuftimmung der Behörden?" Die von den heutigen Ungeflag-ten geschädigte Jirma Brince of Bases erklärt, daß ibre Inhaber feine Deutschen, sondern Bolen, und zwar aus den unerlöften Provingen (nach italienischen Begriffen also wohl aus Preugen oder (Balizien) feien. Die Angeklagten wurden zu fe 4 Monaten und 20 Tagen Gefängnie verurteilt.

Die Spinnitis in Rom.

Chiaffe, 2. Juli. (Etr. Frifi.) Muf den Terraffen ber preugifden Runftatademie gu Rom in ber Big Nomenta wollen Borübergebende nachts wiederholt weißes Licht neichen baben. Bolizeibeamte die an Ort und Stelle geichieft wurden, bemerften angeblich gleichfalls biefe Lichtfignale. Infolgebeffen nahm die Bolizei eine Sandiuchung bor, Die vollftandig ergebnis. los verlief. Tropdem wurden die drei im Saufe wohnenden Berfonen, 3da Budmille, Berta Ries und Jojef Baft, famtach Schweiger Staatsangeborige ber baftet und wegen Spionage bei ber Staatsanwalticaft angezeigt.

Mehrere weitere Pfarrer in venegianischen Dorfern wurden wegen Befundung friegs. feindlicher Gefinnung verhaftet oder nach

Sardinien geschickt.

Gewalttatigfeiten italienifder Cofbaten in ben Grengorten.

Innobrud, 2. Juli. (Ctr. Freft.) Wie ber in Trient ericheinende "Wesveglio" mitteilt, berichten Flüchtlinge aus den von Italien besetzten Greng-orten über brutale Graufamfeiten der italienischen Solbaten. Die fübitalienifden Co'baten migbandelten Frauen und Madder, Gbemanner und Jamilienvater wurden mit Gewalt nach Italien transportiert, auch gange wohlhabende Familien feien fortgeichleppt und die mertvollen Gegenftande ber "befreiten Bruber" geftoblen morben. patronillen erschienen gewisse Berren bes Inganertales, welche, nachdem sie ihr Land verraten batten, jest mit ber Baffe gegen dasfelbe fampften und die Rabelsführer und Sandlanger bei den ärgsten Bezationen gegen ihre eigenen Bandeleute feien, auf beren Roften fre bisber gelebt bötten.

Mittel ber Bergweiflung.

In dem freien und reichen England ift icon das Wort "Imangsanle be" gefallen. Reue Stener moalichteiten find nicht borbanden. Rad einer Anleibe von fieben Milliarden im Rovember furgfriftige Schabideine bon faft 6 Milliarden, und jett eine neue Anleihe von unbegrengter Bobe, berechnet auf 20 Milliarden! Die erfte Anleibe gu 31/2 v. S. ging unter bem Musgabefure berab, Die neue Anleibe, ju Bari aufgelegt, foll 41/2 v. S. Binfen tragen. Das ift eine Tatiode, bemerft treffend die "Frankf. Big.", die feit hundert Nah-ren nicht niebe da war und die alle englischen Bineund Rursberhaltniffe revolutioniert. England gibt dadurch bor aller Belt gu, daß es das Geld für den Krieg nicht mehr zu einem annabernd fandesfiblicen Binsfuß aufzutreiben vermag.

Gin treffenber Bergleich.

Der militärische Mitarbeiter des "Nienwe Rotterdamide Courant" ichreibt u. a.: "Gebr auffallend ift ein Bergleich in der Berfdpiedenbeit ber Ergebniffe, die durch die Kriegshandlungen bon Madenien in Galigien und von Joffre im Beften erzielt wurden. Was den Deutschen, Desterreichern und Ungarn in Galizien geglückt ist, das war auch das Ziel der Jossechen Offensive in Frankreich. Bei bem Bergleich beiber Operationen wächst ber Erfolg der beutiden heeresführung ins Ricienbatte, und um jo flarer bebt fich der völlige Dig. erfolg der frangolischen Offenfive im Beiten dage-gen ab. Babrend bie Ruffen nach wochenlangen Römpfen nabegu aus gang Galigien beransgewor-fen wurden, fteben die Deutiden am Schluffe ber Joffreichen Offensive noch immer fest in ibren alten Stellungen. Benn man dies überlegt, muß man zugeben, daß gegenwärtig die Deutschen auf allen Fronten ihren Feinden überlegen find."

Das Schidial Albaniens,

Chiaffe, 2 Juli. Effab Baicha bat in Duraggo ein befonderes Gericht gur Aburtei. lung für Aufftanbiide eingerichtet. Um 26. Juni wurden in Durauso adit, in Ravaja vier, in Schiat fünf Aufftanbifche gebangt; andere wur-ben zu jebenslänglichem Buchtbaufe begnabigt. Beitere Binrichtungen folgen.

Reue wegen bes Rolonialfriegs?

WB. Mandefter, 2. Juli. Mandefter Guarbin erörtert den Gedanfen, daß der von England ge-brochene Bertrag von 1885, wonach Zentralafrifa bon einem europoichen Rriege unberührt bleiben follte, wieder in Kraft gefett werde. Das Blatt weift auf den bosartigen fleinen Mufftand bin, ber fürglich in Rpaffland bortam, fowie auf bedeutende Schwierigfeiten mit den Gingeborenen, denen Bortugal in Angola gegenüberftebe.

Tentidiland.

* Gin Sozinlbemofrat gegen bie borgeitigen Friebensrebereien. Frantfurt a. D. 1. Juli. Der Frankfurter fozialbemofratifche Reichstags-

abgeordnete Dr. Max Quard bespricht in swet Beitartifeln ber Bollitimme die Bereitwilligfeit jum Frieden. Er fiellt barin unter Begug auf die Erflärung der Bartei die Gape voran, die er in feiner Antwort auf die Beröffentlichung der drei Sozialdemofraten Saaje, Bernftein und Rautsty geschrieben bat: "Richts fann uns über die betrubende Tatfache binwegtäuschen, daß die große Maffe der dem internationalen Gogialiftenburean angeichloffenen Sozialdemofraten in England und Frankreich, ibre Organisationen und Leitungen, mit ihren Regierungen den Rrieg fortführen wollen bis jur völligen Riederwerfung Deutsch-lands." "Diese Tatjache mag und", fahrt bann Duard fort, "febr unbequem fein, aber wir tommen nicht an ihr vorüber. Gie enthillt auch die größte Schwache der bisberigen sozialistischen Internatio-nale." Dr. Quard führt weiter aus: "Wie fann ich von meiner Deimat, gegen die fich ringsum ine Muslande drobende Sande erheben, verlangen, fie folle die Bedrohung abwehren mit Friedensvorichlägen? Mir erscheint das nicht nur wirfungslos und deshalb unerfreulich, weil man wirfungslose Demonstrationen vermeidet, sondern auch unflug und verhängnisvoll. Unflug — denn die Begrünbung trifft nicht zu, daß wir ichon unfere "Unbe-fiegbarteit" bewiesen hatten. Diese Bemerkung übertrifft an nationaler Ueberhebung beinahe die Aufschneidereien unferer argften Alldeutiden und bat feinerlei Berechtigung, am wenigften in bem Augenblid, in bem man in England und Rugland, in erstgenanntem Lande gemeinfam mit den madtigen Gewerfichaften, ben Rrieg durch die fogufagen wirtichaftliche Organisation der Munitions. verforgung gu beremigen fich anichieft. Die einfeitige Aufforderung ju Friedensvorichlagen an Deutschland ift aber auch verhängnisvoll. Wer bon uns noch Berbindungen mit dem Auslande bat, der frage bort u. er wird hören, ener "Friedensgeschreit gibt unfern Machthabern ben Dut, noch fiarfer auf Deutschland ju deilden, denn fie legen es als Retfahrenheit und Schwäche bei euch aus!" bleibe ich dabei, die Aufforderung gu Friedensvor-ichlägen einseitig an die deutsche Adresse gerichtet nicht gelten zu loffen und mitmachen zu tonnen. Bir deutsche Sozialisten haben feine andere Dog. lichfeit, als durch unfere hollandischen und ichweigerifden Freunde den frangöfischen und englischen Genoffen fagen ju laffen: "Cobald ibr eure Chuldigfeit für den Frieden tut, tun wir fie auch, wir wollen fogar vorausgeben, wenn wir wiffen, daß ihr mittut. Soange das aber nicht geschieht, muten wir unferer Beimat nichts Unmögliches und Unprof-

fich feste feiner Saut wehrt, bis die Friedenssehnfucht drüben ernithaft erwacht, dann ift es Beit, fich für den Frieden einzuseben." Rocht bemerkenswert ift die Meinung Dr. Quards, daß die Befürchtung gang abwegig fei, die Genoffen braugen im Schützengraben fonnten durch den Aufruf des Barteivorstandes der Landesverteidigung irgendwie abgewendet werden. Er bedauert vielmehr die umgefehrte Möglichfeit,daß fie an ber deutiden Gogialdemofratie irre werden fonnten, well ihr Bortand fo unmögliche Anforderungen an die politische Bertretung der Beimat ftellt, unmöglich in den Boraussehungen und unmöglich binfichtlich ibrer Durchführbarfeit.

Die Giderftellung unferer Grute.

Ueber die Berordnungen, die der Bundebrat gut Siderftellung unferer Ernte in feiner Blenarfit. ung erlaffen bat, wird folgendes befannt: Es bleibt grundfatlich ber ben Bochftpreifen fowold für Brotgetreibe als auch für Guttermittel. Die Festsehung Diefer Bochitpreife erfolgt aber erft fpater, wenn man überfeben fann, welche Entwidlung unfere Ernte nimmt, Ebenso blodt es bei der Beichlagnahme für alle diefe Ergengniffe. Die famtlichen Berordnungen find neu durchgearbeitet und möglichft in ein Guftem gebracht. Bei Brotgetreide und Futtermitteln untericeidet fich die neue Berordnung von der früheren dadurch, daß die Beichlagnabme gugun. iten ber Rommunalberbande erfolgt war notig mit Rudficht barauf, bag in diefen Jahre die gange Ernte zu bewertichaften ift, fo daß die Aussonderung von Saatgut und dergl. nicht von einer Bentralftelle erfolgen fann. Die Befclagnahme durch die Kommunalverbande bebeutet alfo gewiffermagen eine Entlaftung ber Rriegsgetreidegefellicaft, aber auch auf der anderen Geite

ein Entgegenfommen gegen die Brodugenten. * Liebesgaben aus Brafilien. In ben beutiden Anfiedlungen, gang befonders in den brafilianischen Städten Blumenau, Itajabi und Join-ville find nicht nur anschnliche Geldbetrage nach Deutschland für das Rote Rreng u. die Rriegs. hilfe geschieft worden, es wurde u. a. auch eine bedeutende Gendung Bigarren, Bigarillos, Sonig u. Fruchtfonserven nach Deutschland gesandt. Bigarren und Zigarillos find dem Zentraldepot für Liebesgaben in Berlin gur Berteilung an die Marine und an das heer jur Berfügung geftellt.

* Die Erhöhung bes nichtpfanbbaren Lohnes

oder Gehalte. Durch Berordnung vom 12. Mai hat der Bundesrat das nach den Bestimmungen des Gesehes betr. die Beschlagnabme des Arbeitsoder Dienftlobnes vom 21. Juni 1869 umd § 850 der Rivilprozenordnung nicht der Beichlagnabme bezw. der Bfandung unterliegerde Einfommen unter 1500 auf 2000 . Kerhöht. Es handelt fich bierbei um eine borübergebende, nur für die Beit des Krieges geltende Magregel. Es fann aber wohl fanm ein 3weifel darüber bestehen daß nach dem Friege die schon früber in Interessenkreisen wie im Reichstag lebhaft erörterte Frage ber Erhöhung des nicht pfandbaren Lohnes oder Gehaltes eine endgültige Regelung erfahren wird. Da dürften die Borichlage, die der Berband fathol, faufm. Bereinigungen Deutschlands (Sit Effen-Ruhr) ichon bor mehreren Jahren gemacht hat, einen durchaus gangbaren Beg weifen. Rach diefen Borichlagen foll ein Einfommen bis zu 1500 - bem Bugriff - wie bisber - gang entzogen bleiben; bagegen foll ein Ginfommen bis zu 3000 & beaffiglich bes 1500 M fiberfteigenden Teiles gur Salfte der Bfandung unterliegen, und ein Ginfommen von mehr als 3000 M foll — wie im aweiten Falle — bezüglich des 1500 M übersteigenden Teiles dis 3000 M aur Hälfte, im übrigen aber ganz der Bfändung unterworfen sein. Wit der Antiabme und Durchführung diefer Borichlage wird erreicht, daß einmal mit fteigendem Lohn ober Gebalt die der Bfandung unterfregende Summe größer wird, was fur den Glaubiger bon Borte I ift, wabrend anderfeits — wenigstens bei ben Ginfommen bis ju 3000 M — bem Schuldner noch bie Balfte bes Mehrverdienftes bleibt. Der Arbeiter und Angestellte wird alfo immerbin ein Intereffe baran baben, in eine beffer begabite Stellung ju fommen, einen boberen Lobn, ein

Bezugspreis : Ointelf. 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mt., det der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: nmer- und Winterfahrpfan. notalender mit Martiepergeichnis von

Erfcheint täglich aufer an Conn- und Selectagen.

Nassauer Bote

Berantmoetlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Atbert Sieber, Limburg. - Actationobrud umb Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Angeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Belle ober beren Anum 15 Pig. Retiamenzeilen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 91/s Uhr vormittage bes Ericheimung: tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen die zum Borabend. — A abatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition : Diegerftrage 17. Bermiprech . Minichtuf Ilr. 8.

Mr. 150.

ent,

md

OT

auf

nal-

nā-

IIII-

ben

tidit

Be-

eas-

ette

dient

nady

nes

URAN

bme

una

ubr)

men

tim

läge.

dner

eint ablite

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 3. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Die legten Rampfe auf ben Maashohen.

Aus dem Großert Sauptquartier wird fiber bie Rampfe bei Les Eparges berichtet:

Rachdem es uns Ende April und in den ersten Lagen des Mas gelungen war, auch unsere Stel-lungen auf den Maas böhen zwischen dem Dorf Les Sparges und der von dem alten Som-mersih der Bischöse von Berdun, Hattonchatel, nach Berdun hinführenden Grande Tranche de de Calonne um an erbebliches Stüd nach vor-wärts zu verlegen, war damit zu rechwen, daß die Franzosen der Wieder gewinnung des ihnen an dieser wichtigen Stelle entrissenn Ge-ländes nach Krästen versuchen würden. Zunächst jedoch blied es dort ziemlich rubig. Als dann ober das L französische Korps, das sich einige Wochen vorder dei seinen verzechlichen Angrissen gegen un-sere braven Truppen zwischen der Orne und Com-bres insbesondere dei Matzerran und Warcheville blutige Ködse gebolt hatte, wieder gesenkssädig dei se kannes Raddem es uns Ende April und in den erften blutige Ropfe gebolt hatte, wieder gesechtsfähig war, wurde biefes Korps jur Begnahme unferer neuen Stellungen an der Grande Tranchee bereitgeftellt. Seit Mitte Juni fundigte verftarftes frangofifches Feuer aller Raliber eine bort beabfranzoitiges gewer aller Kaliber eine dort beabfichtigte Unternehmung an. Wir hatten uns nicht
getäusicht. Als der Feind die Wirkung seiner Arnisserievordereitung für ausreickend hielt, sehte er
seine ausgeruhten frischen Truppen Sonntag, den
20. Juni nachmittags zum Angriff gegen unsere Stellungen beiderseits der Trandsse an,
Die Franzosen beobachteten bierbei das bon
ihnen in der Regel beliedte Bersahren, gegen einzelne Buntte starfe Kräfte nacheinander, oft aus

zelne Bunkte starke kräfte nadeinander, oft aus verschiedenen Richtungen anlaufen zu lassen. Es gelang ihnen schliehlich, in einen Teil unseres vorderften Grabens, in einige Berbindungsgraben nach rudwarts und fogar in einen fleinen Teil der zweiten Stellungen einzudringen. Roch in der Racht zum Montag unternahm das von dem Borftoge betröffene tapfere Regiment einen Wegen-stoß, an dem sich alles die zum lehten Mann be-teiligte. Es gelang uns, auch den Franzosen den bon ihnen genommenen Teil unserer zweiten Stellung zu entreißen und hierbei eine Anzahl von Gefongenen zu machen. Aber auch der Feind ließ nicht nach. Um die Mittagszeit des 21. Juni erneute er mit frischen Kräften seine Angriffe auf der ganzen Linie. Weitlich der Aranchee wurde er steis und auch an den folgen Aagen unter sehr schweren Berlusten abgewiesen. Deitlich der Dranchee dagegen, wo die Eindruckstelle sich immer noch in seinem Besith befand, glückte es ihm, durch sie hindurchstosend, wiedernum Gelände innerhold unserer Linien zu gewinnen. Er mußte hier also wieder hinausgeworfen werden. Für diese Unterbon ihnen genommenen Teil unferer gweiten Stelwieder hinausgeworfen werden. Gur diefe Unternehmung wurde das Morgengrauen des 22. Juni festgesett. Der Zeind wurde anscheinend überrajdit. Er raumte bei unferem Anfturm die Graben unter gurudloffung einer betrachtlichen Unsabl von Gefangenen. Runmehr nahmen die Fransofen unfere gesamten Stellungen unter tage-langes, schweres Feuer. Gie batten zu biefem 2med ihre dort idon vorhandene zahlreiche ichwere Urtillerie durch weitere Batterien ichwerften Kolibers iberen Fronten ber verftorft. Auch verwendeten fie in großen Mengen Geichoffe, die bei ihrer Detonation er ft i den de Gafe entwideln. Die Birfung folder Geichoffe ift eine doppelte. Sie wirfen nicht nur durch ihre Sprengstüde, sondern sie machen durch die Gase auch im weiteren Umfreise sich aushaltende Bersonen wenigstens für einige Zeit kampfunsabig. Um sich selbst dieser Wirfung dort zu entziehen, wo derartige Geschosse nabe der Insanterie einschlagen, krugen in den geschlagen berten Kämpfen alle Franzosen Rauchmas-ken. Gefangene gaben serner übereinstimmend an, ihnen sei befohlen worden, als wirksamstes Mit-



tel gegen die erstidenben Gofe ihre in menichlichen Urin getränften Toschentücker vor Mund und Nase zu halten. Mit solchem Feind hatten wir während der nächsten Tage und Nächte unausge-

seht erbitterte Rabfampfmittel mit ihren furdst-baren moralischen Rebenwirkungen ipielten auch baren moralischen Revenwertungen iwelten auch bier wieder eine große Rolle. Sierher gehören insbesondere die Minenwerfer und Hand-granaten verschiedener Konstruktion, diese auch, wie die Artilkeriegeschösel, dei den Franzosen mit erstidender Gasentwidlung. Indessen zeigte sich schon am 22. Juni die undestreitbare lieberiegendeit unserer Insanterie über die französische. So oft wir jum Angriff fchritten, tonnten wir audi weit ftartere feindliche Krafte werten u. Lefonders im Einzelfampf aus ihren noch jo ftart erbauten Stellungen bertreiben. Rur gegen das übermächtige Artillerieseuer hatten unsere tapseren Arupben einen überaus schweren Stand. Sobald sie ein Grabenstild wiedergenommen hatten, richtete die feinbliche Artillerie bagegen ein morberisches gener, in dem ein Aushalten zu den physischen Unmöglichfeiten gehört.

In diefen bin und ber wogenden erbitterten Rampfen tonnten wir der frangofischen Infanterie unfere Anerfennung nicht berfogen.

Immer wieder ließ fie fich jum Angriff vor-freiben, ungeachtet unferes gut wirfenden Artillerie- und Infanteriefeners und ungeachtet bes Jeuers ihrer eigenen Artillerie, das rücksichtslos auch dorthin gelegt wurde, wo die französischen Schüben ihren Sturm auszuführen hatten. Riidlichtslos waren die immer wieder frisch von rückwarts aufgefüllten Angrifistruppen, auch gegen fich felbit. Immer wieder stürmten fie über die Leichen ihrer soeben und während der letten Kampftage gefallenen und in blutgetranktem Balbgeftrupp liegen gebliebenen Kameraden hintbeg, immer wieber nutten fie Saufen biefer Leichen aus als Dedung gegen unfer Teuer, ja verwendeten die Rorber der befallenen fogar als rege mittel, wo fie gestoungen waren, fich beschleunigst einzumisten und einzugraben. Biele hundert Bei-chen bebeden ben ichmalen Raum zwischen unferen und den feindlichen Graben. Als wir am ibaten Abend des 24. Juni alle gur borderen Linie führenben Berbindungsgraben in unferen endgultigen Besit gebracht hatten, waren diese bis oben mit frangofifden Beiden gefüllt.

Tagelang hatten die Franzosen hier neben und auf den Leibern ihrer gesallenen Kameraden aus-gehalten. Es mag dahingestellt bleiben, ob mehr

die Selbstüberwindung oder mehr die Gefühllofig-feit dabei mitgesprocken haben. Für uns war jedenfalls diese Totenkammer keine Kampistellung.

Wir schütteten die Gräben zu und bereiteten den dort gesallenen Tapferen ein Massengrab. Nicht unerwähnt in diesem Zusammenhang soll auch beit nach übereinstimmenden Aussanen aller Gefangenen die französische Infanterie in den Zagen vom 20. dis 25. Juni keine warme Koft erhalten hat. Mag diese wie andere Ge-fangenenaussagen nicht voll zutreffend und darauf berechnet fein, Mitleid zu erwecken, fo ift immerhin su beachten, daß erfahrungsgemäß an Gefangenen-aussagen immer etwas Wahres ift. Der jämner-

lide Zustand der Gefangenen bestätigte dies. Bor dem in einer Ausdehnung von knapp 300 Meter noch im feindlichen Befit befindlichen vor-beren Grabenteil fam unfer Angriff am 25. Juni

Am 26. Juni gingen wir öftlich der soeben ge-schilderten hartnädigen Kämpse zum Angriff in Kicktung Les Eparges vor. Kicht dieses in der Tiefe gesegene Dorf war das Ziel der Unterneh-mung, sondern der dorthin absallende bewaldete Bergrüden, auf dem die Franzosen seit längerer Zeit starke Befestigungen angelegt hatten. Die sollten genommen werden. Rach sorgfältiger Borbereitung sehten um die Mittagszeit unsere Angriffsbewegungen ein. Der Feind schien Derartiges an diefer Stelle nicht eribartet zu haben. Ohne allzu große Berlufte und in verhältnismäßig furger Beit gelang es uns, die erften femblichen Stellungen im Sturm gu nehmen und in ununterbrochenem weiteren Borgeben auch die dahinter liegende feindliche Hauptstellung zu erobern. Was unserem Feuer und unseren Bajonetten nicht zum Opfer fiel, flücktete die steilen Hänge nach Les Eparges himunter, um sich dort wieder zu sammeln. Unsere ausmerksichen Artisterie versäumte diese gemittige Gelegenhaft nicht des erwants diese gunftige Gelegenheit nicht, das genannte Dorf under Teuer zu nehmen und die von Rorden her dorthin führenden Bege, auf benen der Feind Ber-ftartungen beranführte, durch wohlgezieltes Feuer gu fperren. Rach furzer Beit ging Les Eparges mit dem dort angehäusten Kriegsmaterial in Mammen auf.

Bur uns galt es nun, die neu gewonnene borteilhafte Stellung auf der Bergnase südwestlich Les Eparges zu halten; denn wir muhten mit bart-nädigen Bersuchen des Jeindes rechnen, das Berforene wieber zu erlangen. Roch am Abend bes 26. Juni begannen die Franzosen Gegenangriffe. Sie währten die ganze Racht zum 27. hindurch ohne jeden Erfolg. Auch bler wie zu beiden Seiten der Tranchse haben die Franzosen außerordentlich fowere Berlufte erlitten. anch die Lage sich bier weiter gestalten mag, das 2. frangösische Armoetorps und die dort eingesetzen übrigen feindlichen Krafte haben weber ben benbfichtigten Durchbruch an ber Tranchee zu erzwingen, noch die beberrichende Hobe füdwelilich Les Eparges gegen ben überraschenden, unvergleichlich mutigen Unfturm unferer fantpferprobten und tambffreudigen Eruppen gu behaupten ber-

Die Schwierigkeit des Onjestr-Weberganges.

Der Sonderberichterftatter Richard Schott bes "B. T. B." berichtet unb:

Dit ungebeurer gabigseit suchten die Ruffen ihre Stellungen am Onjestr zu halten. Erst nach-bem das fübliche Ufer des oberen Onjestr gang vom Feinde gefaubert war, fonnte die Armee des Generals von Linfingen barangeben, ihren mit frangoftiche Sefangenicaft gerate-

sei nach Angabe von flüchtigen Landleuten von einem Regiment ruffischer Infanterie besetzt. Russische Infanterie! Ein Regiment!

war finnlos, einer solchen Uebermacht gegenüber: breitausend gegen vierzig! Und da die Russen ichon jenseits des Finsses waren, so würden feine deut-

den Truppenteile mehr in diefer Richtung ab-

gieben; die Briede war offo wertlos. Es galt, un-bemertt abguruden und fich bis gur deutschen

Armee burchaufchlagen - aber wo ftand die wohl?!

Es war ein Lappen im Dunfeln - gleidwiel: bier

ausbarren war der fichere Untergang und ein finn-

Mantel batte fie fich über die Erde gelegt. Der Mond ftand hinter großen, filbern gerandeten Bollenfeben, die wie die Meute des wilden Jagers

über ben himmel jagten. Feiner Regen rann bernieber und perlite auf bem Baffer der Angeraph.

beren Schilf leife im Binbe fprach. Rebef ftand über ber Biefe und lehnte in grotesten Gestalten

Sie frochen über bie Chauffee, friegen gum

Gluffe binab und folgten eine balbe Stunde feinem geitweilig bom burchbrechenben Monde verfilberten

Um zwei Uhr brachen die Jager auf.

Die Racht war ichwars, wie ein weicher, riefiger

lojes Opfer obendrein.

an bem naditidiwarzen Balbe.

Run ftand Lothars Entichlus fest. Musbarren

beifpiellofen Schwierigfeiten berfnüpften Sieges sug bom komin über Stroj bei Stanislan und Halicz über das schwere Hindernis des großen brüdenlosen Stromes hinweg fortzusehen. Schon am 24. Juni war dis Halicz hinad das ganze südliche Ufer bom Feinde gefänbert und an viel. Stellen der Uebergang erzwungen. In der Rach-gum 25. Juni gelang dann ein fiegreicher Borftog in breiter Front in ber Wegend bon Bufacgewee, nordöftlich Raluss, ber unter ben allergrößten Schwierigfeiten von württembergifden, of und westpreußischen Trupben in glänzender Weise durchgeführt wurde. Das Gelände bietet bier den Bertoidigern des Stromes außerordentliche Borteile. Schroff fallt bas meift mit Sodsvald beftan-bene Gubufer faft unmittelbar in ben breiten, erft fich in mehrere Urme teilenden Fluß ab, der rei-gend und an vielen Stellen tief ift. Weierhobe, anweilen beinabe fenfrechte Lebmminde am Rordufer. Dahinter dedungslofes Biefengelande ein-bis anderthalb Ribmeter breit, bas dann von dicht bewalbeten stachligen Boben abgeschloffen wird, von benen aus ber Feind feine Geschüpe und Mafdinengewebre nur allgu ficher wirfen laffen tonnie. Uneinrehmbar ericeint diese Stellung be-jonders, da der Flussübergang selbst überall unter zielsicherstem feindlichen Feuer geschehen muß. Doch unsere braven Truppen fennen den Begriff der Uneinnehmbarfeit nicht. Unter dem Schute der Rocht magten fie das fiibne Unternehmen, und ein dichter Rebel, der in den erften Morgenftundes: die Biefengrunde bededte, fam ihnen ju Bilfe. Roch vor Lagesanbruch waren bie ersten Linie-t über den Strom, und im Borgeben auf Die Malbbange. Rur an den fteilften Uferhangen gelans es bem Gegner, ber feine Bortruppen ichnell botte berftarfen fonnen, unire Sturmfelonnen langere Beit aufguhalten. Go hat ein westpreußisches Regiment ben gangen Zag bindurch bis über die Bruft im Baffer stebend fampfen uniffen, wober, um zu ichießen, ein Mann ben anderen bochbeben mußte. Doch auch biefe ichwierige Lage wurde überwunden, und trot des bei den Ruifen jo beliebten Flanfenfeuers von einer weitlich vorfpringenben Bobe aus gelangte auch biefe Gruppe an die seindliche Haucht gestätigte auch die weithese and widerstehlicher Bucht gestiernt und genommen wurde. Mit ocher Rube, wie auf dem Exergier-plat, vollzog sich diese gewaltige Bewegung, so daß, nachdem die Stadt Bukaczsewee und die umliegenden Ortichaften, foweit der Beind, ber bier feine beiten Trupben, finnische Schützenregimenter, einsehte, ale Stuppunft benutt, bon unferen ichtveren Batterien in Brand geichoffen worden waren und die Ruffen auf der gangen Linie den Rudgug antreten mußten. Rur in einer Schleife des Bluffes batte fich bis gulett eine Abteilung Scharfichuten gehalten, die unseren Truppen eine Beit lang viel zu ichaffen machte, dis fie endlich genommen werden fonnte. Auch fonst wurden gablreiche Gefangene gemacht. Allein bei bent fechtenden Korps zählte man bis gegen Abend über 1000. Im Laufe des Rachmittags war in dieser Gegend das ganze nördliche Ufer des Onjestr filometerties mit dem ganzen vordersten Sobenruden in unferem Befig, ber fofort burch ftarfe Berteidigungsanlagen gegen bie unausge-festen ruffifden Gegenangriffe gefichert murbe, Ein herrlicher Erfolg, der von dem trefflichen Geist und der siegestgemissen Tüchtigkeit unserer bier fechtenden Truppen, die fich übrigens befter Gefundbeit erfreuen glangendes Beugnis ablegte.

Der Weltfrieg.

Frangofifde Humenichlichkeiten.

Berlin, 29. Juni. (Ctr. Bln.) Dit welch bodenlofer Robeit und Gemeinheit unfere m

Zannenberg.

Ein Roman aus bem Rriegsjahr 1914 bon Sans bon Buljen.

20) (Rachbrud berboten.) "Rein." Der Bauer schüttelte langfam ben Ropf. "Berfolgen tun fie uns nicht, aber fie fengen und plundern und morben in allen Börfern."

Die Bauerin froch auf bem Wagen bis an bie feitliche Leiter und mifchte fich ins Gefprach und fing an, weitschweifig zu ergablen, wie bie Ruffen gehauft hatten: Frauen und Rinber hatten fie auammen in ein Gehöft getrieben, Die hoftore ge-Gloffen und bas Gehölt in Brand geftedt. Der Genbarm fei rftochen. Den Pfarrer, ber fich ge-weigert hatte, angaben über bie beutichen Truppen ju machen, hatten fie in ben Mund geschoffen. Es wurden balb mehr Flüchtlinge tommen, benn bas gange Dorf fei auf ber Flucht.

Der Bauer unterbrach fle, indem er nach ber Beitiche langte und bie Tiere antrieb. Lothar rief ibm noch nach, wo unfere Truppen feien, aber er erhielt feine Antwort mehr. Der Bagen ver-fcmanb in ber Racht.

Bothar eilte gur Butte, wedte ben Oberjager Miller und teilte ibm mit, mas er von ben Leuten Willer und teilte ihm mit, was er von den Leuten gebort. Müller war auch für Ausharren. Als es tagte, mehrten sich die Flüchtlinge, und die Jager ersuhren, daß die deutsche Armee ihre Stellungen aufgegeden habe und zurückgegangen sei. Sie waren schweizsam und traurig. Auf einem Wagen lag ein verwundeter Pionier, den die Leute unterwegs aufgelesen hatten, aber er batte einen Kopfschuß dicht am Auge und konnte seine Wort sprechen, so das man von ihm nichts ersuhr. Den ganzen Tag zogen die armen Flüchtstinge auf hasig bepaaften Wagen vorüber: ein Wild des Jammers. Einige wollten, als sie die Jäger erblickten, durchaus in ihrem Schupe bleiben, aber Lothar drängte sie weiter.

bie Brilde gehalten werben, bas mar allen flar, und alle maren entichloffen, ausguhalten "bis gum lehten Blutstropfen," wie ber Dajor gejagt hatte. Den gangen Tag burchstreiften Batrouillen bie Wegend, ohne etwas vom Geinde gu feben. Erft gegen Abend fam ber Boften von ber Sugelfuppe gelaufen: fünfzig ober fechzig Rofaten tamen an-

"Datt' ich jest ein paar Ravalleriften," bachte Lothar und gab ben Befehl, im Schupengraben ben Angriff abzumarten.

Es bauerte eine Weile, bann tam ein kleiner Trupp Reiter hinter bem Hügel hervor und sich-erte nach ber Brück hinüber. Jeht, bachten bie Jäger, jest kommt ber Angriss! Und sie lagen lautlos, ben Finger am Abzughahn.

Aber bie Ruffen maren ihrer Sache boch mohl nicht fo gang ficher und verfdwanden wieber, nachbem fie fich umgefeben.

Die tommen in ber Racht," fagte Denfchte, bet is ooch bie richtje Beleuchtung für fonne Sunbe!"

Der Abend fant. Roch lag ein fahles Licht über ber Wiefe und in blauen Schatten ftanb ber Balb. Die Bogel maren folafen gegangen.

Blöglich tauchten wieder ein paar Reiter auf, hielten auf der Ruppe und blidten nach der Brude hinüber. Ein Rojaf ritt vorsichtig auf die Biefe. 3mei Schuffe frachten: ber Reiter fiel gufammen, wie eine Rloppfigur, und bas Bferd fturate nieder. Gilends verichwanden die Ruffen bom Sügel.

Im Schute ber Dunfelheit froch Benichte bin-über und holte die Waffen des toten Rofafen.

Der Feuerichein im Nordweften, den Lothar ichon gestern Racht bemerkt, zeigte sich wieder, nur größer, deutlicher, flammender. Der ganze him-mel war gerötet, und Feuergarben schossen von Zeit zu Zeit embor: Scheunen brannten.

Lauf. Manchmal bielten fie inne, denn ein verdäch-tiger Ton durchickwirrte die Luft, — wie das Trappeln bon Pferbehufen u. das Klirren von Metallteilen. Sie laufchten, aber umfonft. Endlich mar ba ein Balb, ber bis gum Fluffe porfprang, in ben drildten fie fich und drangen, oftmals über Burgelwerf ftolpernd, weiter bor: nach Beiten, denn dort muften die Dentiden fteben. Der Wald ichien endlos; icon tagte es, und noch immer fanden sie nicht Weg, noch Steg. Aber ein fleiner Flus fam, der durchwatet werden nutste; das gab Aufenthalt.

Aber Lothar dingte sie weiter.

Aber Gefahr betoußt, in der seine kleine sich der ganzen Gesahr betoußt, in der seine kleine sich der ganzen Gesahr betoußt, in der seine kleine sich der ganzen Gesahr betoußt, in der seiner bon feindlichen siener von feindlichen dingten durchstreiften Gegend.

Aber Mahre sich der dingen der din der dingen der dingen der dingen der dingen der dingen der ding

lleber dreißig Kilometer waren fie icon maridiert, und allgemach stellte Midigfeit fich ein. Aber an Ausruhen war jest nicht gu benten - fie mußten bortoarts, wenn fie nicht verloren fein wollten.

Mls fie endlich aus bem Bolbe beraustraten, faben fie auf einem Bugel in ber Gerne Reiter; Lothar nahm das Glas bor die Augen und erfannte deutsche Ulanen. Das ernumterte die Sager zu neuen Anstrengungen. Ueber ein weites Stopvel-feld eilten fie, und es gelang Lothar, fich ber Batronille rechtzeitig bemerfbar gu mochen.

Der Führer, Leutnant von Plistow, war äußerst erstaunt, plötlich auf einen balben Jug Jäger zu stoßen, wo er doch nur Feinde im Gelände vermutet hatte. Lothar erklärte ihm die Sache.

"Donnerwetter!" rief da ber Lentnant, icone Beicherung, herr Ram'rab! Biffen Gie, bag Sie mitten unter ben Ruffen geselfen baben -vierzig Rilometer binter ben bentiden Stellungen? Sie baben unglaublichen Dufel gebabt. Aber nun machen Sie, bag Sie ju Ihrem Bataillon fommen, wo Sie gewiß längft als bermist geführt werben. Sehen Sie, ba unten ift ein Dorf, bas ift noch nicht geräumt, da werden Sie ein baar Leiterwogen friegen, denn es find noch immer zehn Kilometer bis zum Korpstommando."

Die Jäger brachen auf und waren bald int Dorfe es gelang Lothar wirflich, zwei Leiterwagen aufzutreiben, und in knappen zwei Stunden — denn die Wege waren unbeschreiblich — langten sie bei den deutschen Stellungen an. Lothar meldete fich bei bem Divifionar.

Der war nicht minder erstaunt, als der Bor-

"Bas? An ber Brude?" frogte er breimal bintereinanber. "Un ber Brude? Un ber Brude?" Aber bann fniff er bie Lippen gufammen und marmelte: "Dunnerichodidmerenet nich neckual!" Er ging ein poarmal auf und nieder, die "ande auf dem Ruden.

(Fortfehung folgt.)

men Mannichaften teilmeife behandelt merden, beweift wieder einmal die gerichtliche eidliche Ausiage eines aus Frankreich ausgelleferten Schwervermundeten, des Ariegefreiwilligen Friedrich Miller vom Referve-Regiment Miller wurde am 21. Oftober 1914 bei Boel Chapelle durch einen Revolverichift ichnier am linfen Oberfchenfel verwundet, nachdem er bereits verschiedene andere Berlehungen erlitten batte. Der Revolveriduis gerichmetterte den Oberichenfel-fnochen und machte den Mann fast vollfommen bewegungsunfabig. Bolle fünf Tage lag er ohne jede Hilfe auf dem Schlachtfelde, bis er von einer frangofischen Batrouille aufgefunden und mitgenommen wurde. Geine Soffnung, nunmehr das Ende feiner Leiben fommen gu feben, murbe graufam getäufcht. Die Batronille brachte ibn in einen frangofischen Schühengraben, ber unter beutichem Artillerieseuer lag. Der anwesende fran-gösische Korporal ließ ihn auf die bor-dere Brustwehr des Erabens legen und bemuste fo den vollkommen erichopften und wehrlofen Mann als lebendige Dedung gegen das Artilleriefeuer. Frangofifche Offi-Riebertracht ibrer Untergebenen, fondern berfuchten noch durch Drobungen mit dem Gabel und durch wufte Beidimbfungen den Mann jum Berrat ber deutiden Stellungen gu bewegen. Gin frangolifder Mrgt, ein Bertreter frangolifder Menichlichfeit, batte für den Unglüdlichen nur die Worte übrig: "Du graues Schwein, an den paar Schüffen wirst Du nicht verrecken." An eine Bebandlung des Schwerberwundeten dachte er nicht, fondern entfernte fich obne jede Dilfelerftung. Ein gutiges Beidid aber beidnitte den Gefangenen beffer, als feine Befangenen es gewollt botten. Die Granaten ichlugen in ummittelbarer Rabe des Grabens ein, trafen den Mann aber nicht. Bis jum fpaten Abend lag er mit der Bruftwehr des Schühengrabens. Dann tourde er in den Graben bineingezogen, mußte aber noch bis jum 30. Oftober obne jebe argtliche Bilfe verbleiben. Erft dann wurde er verbunden und

Dann begann für ihn dasselbe Leiden, das von Hunderten deutscher Soldaten unter Eid glaubwürdig gelchildert worden ist: Auf dem Transport wurde er von der Zivisbeuölkerung in der gemeinsten Weise beschindpft, bespudt, geschlagen, und mit Steinen beworfen. Die Bewachungsmannichaft zog ihm den Kod aus, stahl ihm sem Geld und seine Uhr und ließ ihn trop der kalten Jahreszeit ohne Rod und ohne wärmende Decke weiterkunsportieren.

Bertreibung bon 280 000 Juben.

Die "Judifdie Rundichau, fchreibt:

In Rugland geben fatastrophale Ereignisse bor fich: Die Juden find in ihrer Gesamtbeit Berfolgungen ausgeliefert, die felbst in Rugland unerhört

Mitte Mai erging der Befehl, vermutlich auf Beranlaffung ber Oberften Beeresleitung ber ruffitchen Armee, die Gouvernements Rowno, Rurland und einen Teil des Gouvernements Guwalfi "bon Juden zu evakuieren", wie ber technische Ausbruck lautet. Die Frist bis zum Beggug ichwankte zwischen 8 Stumben, wie in Szawle, u. 30 Stunden, wie in Rowno. Im Gouvernement Krowno allein wurden ca. 180 000 Seelen von der Ausweifung betroffen. Ausgewiesen wurden auch Rreife und Rinder, Frauen, die im Bochenbett lagen ober ibrer Riederfunft unmittelbar entgegenfaben, Schwerfrante, Babnfinnige, Rruppel, Blinde, ferner die Familien, der eingezogenen Referviften und alle judifden Goldaten, die fich mit Erholungsurlaub in ihrer Beimat aufbielten ober fich in den Lazaretten befanden. Mit den Andge wiesenen mußten die judischen Misitärarate und Sanitateperfonen die Orte verlaffen. Alle giidifchen Rranfenhäufer und Bofpitaler wurden von den Beborden geschlossen. Die ausgewiesenen Juden erhielten Befehl, nach den öftlichen Provingen des Anfiedlungeranous (Czernigow und Boltawa) ausgumandern, Trop der ungeheuren tedunichen Schwierigkeiten, die der Auswanderung entgegenftanden, gab es weder Rudficht noch Aufschub. Etwa 35-40 000 Personen wurden am 18, und 19, Mai innerhalb 30 Stunden in jogenannten "Extrazügen" abtransportiert. Jeder diefer Züge bestand ans 40 bis 70 Güterwagen, in die man Mönner, Francis und Kinder, Gejunde und Kranke, Menichen, Bieh und Mobifar wabitos zusammenge-pfercht batte. Den Bugen war es verboten, auf den Stationen gu halten.

Ein großer Teil ber Ankgewiesenen sand in diesen "Extragügen" feinen Blat mehr. Zehntausende fubren auf Bauernwagen hinaus, für die horrende Breise (50, 80 und 100 Risbel) gesordert wurden. Zehntausende gingen zu Juh. Seit Mitte Mai sind also außer den durch die früheren Ausweisungen Betrossenen wertere 280 000 Juden vertreeben.

Die Alliierten auf Mubros.

Strefeld, 1. Juli. Der griechische Bertreter einer Krefelder Firma bat seinen Auftraggebern interessante Mitteilungen über seine Beobachtungen auf Mudros gemacht. Das von der "Riederrh. Bolls-Zeitung" veröffentlichte Schreiben verliert auch dadurch nicht an Gegenwartswert, daß die geschilderten Zustände schon vor einiger Zeit beobachtet worden sind. Das Schreiben lautet:

"Kommt man am Lande an und blidt um sich, so erblidt man einen traurigen Fried bof von Kriegsschiffen; zehn große und sechs kleine Schiffe, von den Türken in Unbrauchbarkeit geschossen. Etwas weiter vom Hafen ist das englische Turbinen-Großtampsichiff "Dueen Eliza-beth", auch fast unbrauchbar, verankert. Sein Ded und die Geschütz sind total vernichtet. Die gesamte bier versammeste Seckraft der Alliserten vertagt 70 bis 80 große u. kleine Kriegsschiffe, darunter zwei Turbinen-Großtampsichisse; Transportschiffe sind sehr viele verbanden.

Bor drei Wocken (im März) waren 20000 Mann auf Lemmos, die aber nach Aegupten transportiert wurden. Rene Kräfte in Stärfe von 5000 Mann kamen: Franzosen, Senegalesen, Engländer, Auftralier aller Wassengaltungen mit Wassen und Elewehren aller erdenflichen Susteme. Die Senegalesen und Auftralier werden behandelt wie Sklaven. Bon früh die spät am Abend leisten sie die schwerften Arbeiten. Sie zehen vollbeladene Karren, tragen auf den Köpsen schwere Batronenstisten, Steine und Ziegel, die sie von den Aransportschiften an Land brungen. — Nach den verschiedenartigen Vorbereitungen zu schließen, scheint man auf eine lange Dauer der Operationnen en gesaßt zu sein.

Jeben Tag kommen die Matrofen ans Land gu llebungen und dann wird die kleinste Gelegenheit sum Saufen benutt. Da gibt es feine Disziplin mehr; die Offiziere werden beschinnpft und bedroht. Deshalb wurden fürzlich die alkoholischen Getränke streng verboten. Wenn die Aruppen üben, muß man lachen. Ich bemerkte bei dem französischen und senegalissichen Soldaten, daß sast die Hälfte der Mannschaft die Rechte nicht von der Linken unterscheiden konnte.

Bei meinem viertägigen Aufenthalte verfolgte ich mit Interesse das militärische Leben. Am zweiten Tage kam ich mit einem französischen Ham zweiten Tage kam ich mit einem französischen Hamptmann ins Gespräch, der in Gedanken vertieft mit tranziger Wiene auf einem Steine saß. Er sprach von seiner Familie, nannte die zurückgelassenen Seinigen "unglücklich", atmete schwer und sagte wörtlich: "Wit solchen Soldaten denken wir die Türken zu bekämpsen und Konstantinopel zu erobern!" — Ganz offen sagte er mir, daß er sehr besorgt über das Schicksal der Entente ist."

Die Borgeicidte bes Barenmanifeftes.

Ropenhagen, 1. Juli. Wolitifen melbet aus St. Betersburg: Mit dem Erlag des Baren betr. die Einberufung der Duma und des Reichsrates ift der Feldjug für und gegen die Einberufung abge-Die Liberalen erblidten in der Ginberufung nicht allein eine Notwendigfeit gweds befferer Organisierung der Rriegsführung, iondern auch eine gunftige Gelegenheit gur Starfung ber Macht der Bollsvertretung. Die rechtsstehenden Rreife widerfetten fich ben Beftrebungen der Liberalen energiich und erflärten nur guftimmen gu fonnen, wenn die Duma gu einer nur furgen Tagung gur Annahme des Budgets einberufen werde. Roch fürzlich, als einige liberale Bolitifer den Gedanken einer baldigen Einberufung der Duma aussprachen, verbot Minifter Maflotoff der Breffe, die Angelegenheit gu erörtern. Die Rieberlagen in Galigien famen den Liberalen gu Bulfe und waren Beranlaffung, daß die Induftriellen und die Börsenfreise, die Semfinos und andere Gruppen bestimmt die Ginberufung verlangten. Darauf erfolgte bann die Beröffentlichung des Barenersaffes, der jedoch der Rechten das fleine Bugeftandnis machte, daß der Busammentritt der De ma nicht Anfang Juli, wie von den Liberalen terlangt wurde, jondern erft im August erfolgt.

Die Irländer im Diettircher Gefangenenlager.

(Rontr. Frantf.)

Eine in Rewyork erscheinende Zeitung "The Gaelie American", welche hauptsächlich irländische Interessen verritt, bringt am 22 Mai 1915 solgende interessante Schilderung: Eine Frländerin beschreibt ihren Besuch bei den irländischen Gesangenen zu Limburg a. d. Labn, in dessen Gesangenenlager sich 2300 Frländer als Kriensaelangene aufhalten. — Feierliches Sockamt im Freien. — Ein eigens von Rom gesandter Geistlicher spendet den Männern die hl. Kommunion, Es ist St. Batricks Tag. Die Soldaten, in Englands baumwolsenen Khaft gesleidet, zittern in der Morgensrische, aber sie sind wohlgenabert, sauber gehalten, mit allen den Umständen entspreckerden Annehmlichseiten versehen. Man behandelt sie freundlich.

Deutsche und Irländer als natürliche Berbündete.

(Best folgt der eigentliche Bericht).

Frankfurt a. M., den 14. April 1915.
Ich hatte gehört, daß sich in dem Gesangenenlager zu Limburg a. d. Lahn etwa 2300 irländiche Soldaten als Kriegsgesangene aushielten, und ich sehnte wich sehr danach, dieselben einmal zu sehen. Weine liebenswürdigen, deutschen Freunde trasen in ausmerksamer Weise Vorbereitungen, daß eine kleine Gesellichaft am St. Hatricks Tage das Gesangenenlager aufsuchen kommundd das siets entgegenkommende General-Kommundd gewährte mir einen Erlaubnisschein; denn ich selbst din eine Gesangene, wenn auch eine freiwillsee

Am St. Patrid's Tage, morgens vier Uhr 30 Win. sollte eine Drosche mich abholen. Da niemand mich zu einer so frühen Stunde weden konnte, entickloß ich mich, die gange Racht auszubleiben.

Unfere Gesellschaft traf sich am Babnhof bei einer Tasse Thee. Es waren Brof. Sigwart Ruppel, ein befannter Gelehrter und bedeutender Ingenieur. Prof. Ettore Consomati, ein befannter italienischer Maler und Journalist, ein Berichterstatter der "Bolfszeitung", einer volkstämtlichen kathol. Beitung, welche Irland sehr freundlisse gesinnt ist. Außerdem nahm Frau Brof. Berdez und ich an der Fahrt teil. Frau Brof. Berdez und ich an der Fahrt teil. Frau Brof. Berdez war die Bertreterin eines internationalen Frauendundes von Laufanne, der es sich zur Aufgade gestellt hat, vermiste Livilgesangene ausfindig zu machen und sie in Berdindung zu sehen mit übren Freunden und Berwandten.

Im Zuge erwarteten wir die Worgendämmerung, daß sie ihren rosigen Mantel ausbreite, um ums das reizende Eppstein und die lieblichen Waldszenerien zu zeigen, welche so charafteristisch für Deutschland sind. Wir durcheilten dunkse Zannenwälder und schlaftrunkene Dörser mit ihren roten Däckern, welche sich in den Wäldern gleichsam eingenistet haben.

Bohin man sah, zeugte alles von Bohlstand, Ordnung u. Fleiß. Jedes nur irgendwie brandbare Stüdchen Land war bebant. Bei diesem friedlichen Bilde fonnte man sich wirklich nur schwer vorstellen, daß draußen der Krieg witet.

Die Zürme eines wundervollen, alten Domes, welcher sich auf einem Felsen nabe am Flusse erbedt, verfündete uns, daß wir in Limburg angefommen sind. Ein Morgenkasse erwartete uns im "Bahrischen Hof", wo unser Führer für den Zag, Gerr Brof. Breizer, uns einigen höheren militärischen Beamten vorstellte. Es waren brächtige deutside Offiziere, welche immer den Eindruck von vounderbarer Stärke und Krast bervorrusen. Sie erinnerten mich an Säulen, welche man in festes Erdreich gesetzt hat, denn sie sind in der Tat die Stüben ihres Landes.

Die Dame aus der Schweiz und ich wurden zu einem Wagen geleitet, welcher uns über die Göben von Limburg führte. Herrliche Landicaits-bilder umgaben uns. Es begegnete uns eine Abteilung französischer Soldaten mit ihren roten Hofen, Schaufel und Spoten auf den Schultern. Einige Landstürmer begleiteten sie als Wacke. Augenscheinlich wollten sie Gartenarbeiten unternehmen. Sie sehen fröhlich und gefund aus. Wacken mit ausgepflanztem Bajonett steben Posten

an den äußeren Eingängen des Lagers. Nachdem unfere Billete und Ausweispapiere forgfältig gebriift worden find, durfen wir in die "Stadt ber Gefangenen", welche uns febr ausgedehnt er-icheint, hineingeben. Die Wege find wegen der Trodenlegung mit Ries bestreut. 2018 wir weiter geben, tommen wir durch Gruppen von Grlandern, welche schlecht mit dunnem Rhafi befleidet find. Das ift Englands Ausruftung! Die armen Rerle find gut genug, um als Candiad gu dienen, benn so bald Gefahr broht, beißt es immer: "Irische Regimenter vor die Front!" Rabezu jeder Irlander bat einen kleinen grünen Strauß an seine Mütze gestedt und diejenigen, welche feinen baben, suchen eifrig in dem Grafe nach einem Reeblätteben. Eine Frau aus dem aufftandischen Corf", einer flüstert es dem andern zu. "Es ist eine Irlände-rin im Lager und sie sagt, daß sie aus Cork komme." "Cork", Rebel Cork" die Worte fliegen wie Feuergarben. Etwa 90 Mann sind aus meiner Baterftadt felbit. Ehrfurchtsvoll fcharen fie fich um und, ihre fühnen feltischen Gesichter ftrabfen. 3bre Augen beften fich neugierig auf meine grune Bandichteife in beren Mitte Die beutichen garben leuchten. "Ich bin aus Corf" gnabige Gran, "ich auch" "und ich ebenfalls". Wober babt ibr denn die fleinen irifden Chamrod's (Ricc-Dreiblatt, frifches Rationalemblem) frage ich fie? Bon Saufe, bon Baufe" - und die Stimme gittert ein wenig.

Blötlich werde ich abgerufen; ich soll dem Kaplan, Father Crotty, einem irländischen Dominifanerpater vorgestellt werden. Diesen Briefter hat der hl. Bater eigens aus Rom geschickt für seine Kinder von der "Insel der Heiligen". Männer tragen einen Altar auf die Höhe des Hugels, wo

im Freien ein Sochamt gebalten werden soll.

Und nun marschieren die Irländer an und vorbei. Wohl gebaute, wirklich soldatische Burschen mit ihren schunden Offizieren. Ich vergesse die britische Bar Simister und den "Saron shilling" u. begeitere mich in dem Gedanken, solche Männer in den Kampf zu führen — gegen den ein ein Feind. Mit solchen Männern hinder mir würde ich dies an die Grenzen des Todes gehen. Sie haben den irischen Kampsesgelst. "Wer würde nicht sir Dich sterben, Cathleen Houlihan! Was bedeutet das Leben des Einzelnan in der Gesamtbeit? Biele von und würden sich fein schöneres Schicksal wünschen. Wie der Vellstan seine Jungen mit seinem Serzblut nährt, so geben wir gern alles dahin für unser geliebtes Baterland.

Hochamt im Freien! Die Messe beginnt. Das Drama, denn für mich war es tatiöchlich ein Drama, nimmt seinen Ansang. Der Altar ist ganz in Grün gesleichet und geschmüstt mit der Har ist ganz in Grün gesleichet und geschmüstt mit der Harfe, gottlob, mit einer Harse ohne Krone. Mehr als zweitausend Irländer stehen dort, em Bierest bisdend, auf dem Felde, lange, lange Reihen irländischer Gesichter. Zerzauste Köpse unt seurig roten Hander, bergeichtere offene Züge, die den Stempel ibrer Kosse tragen mit dunklen Hagen in grau wie der Morgenhimmel. Ich siede sie alle, vom Höchsten Stamm Riedrigsten; denn sie sind meine eigenen Stammesbrüder und Freunde, Kinder weines Rosses.

meines Bolfes. Dieje hipfopfigen, warmbergigen Irlander! Bie ich fie dort so eng zusammen gedrängt fteben fah, wie fie gitterten vor Kälte in dem frischen Morgenwind u. doch so andachtsvoll ihre Gebete fagten, ftieg in meiner Geele ein fo wildes Gebet auf, welches wohl fein Priefter gefegnet haben würde. Mein Gleben fonnte ich mit den Borten eines Gedichtes, das ich in "The Gaelie American" gelesen babe, ausbriiden: "England, wir beten für deinen Untergang; möge Gottes Gerechtigfeit dich strafen für deine gabilofen Berbrechen:" - Für bas Bhrt ber Marthrer, der Manner, Frauen und Kinder in Irland, Indien und Sud-Afrifa; für jeben beutiden Belben, welcher im Gelbe gefallen ift; für die Strome von Tranen, welche fliegen milfien wegen des Ungliids, das du beraufbeickworen baft. - Bie lange, Berr, wie lange muffen wer noch beten im Englands Untergang! Die deutichen Offigiere bezeigten tieffte Chrfurcht, gwei von ihnen, augenicheinlich Ratholifen, batten bas Saupt entblogt und fnieten betend auf dem feuchten Boben. Man batte ben Leuten jebe Möglichfeit gegeben, ibre religiofen Pflichten gut erfüllen, Am Tage vor dem St. Patrids-Feste war in der Grube eine bl. Deffe und Gelegenheit gur Beichte gewefen. Ein Irlander fpielte bas Sarmonium.

Die Stimme unferes großen Dominitaners flang wie die Tone einer Orgel, welche überall binreicht, ale er von den Rubmedzeiten der Bergangenheit fprach, bon unferm großen Schubbeiligen und die Worte des bl. Baulus anwandte, welche Balfam für unfere verwundeten Bergen waren. Bilber der Beimat und ibrer Lieben gogen an den Mannern vorüber. In ihren Mugen ichimmerten Tranen. Die Bucht von Corf, das majeftatifche Dublin, die Gebirge bon Tipperary und Connemara, der Ghannonflug und der Lee, o, auch mein Berg flieft gurud gu Erins Infel. 3ch bachte an bie Graber ber brei Irlander, bie bier auf bem fleinen Friedhof find und an den armen Goldaten, den man am Morgen mit militärischen Ehren begraben batte, und meine Tranen floffen reichlich. bis die gutige Dame aus der Schweiz fich ju mir wardte mit den Worten: Teuerfte, weinen Gie nicht fo febr, fonft muß ich mit Ihnen weinen." Behrandwolfen, eine feierliche Stille und ber Ton einer filbernen Glode verfündeten den beiligften Augenblid ber Deffe. Die bl. Rommunion wurde gespendet, und ber Strablenglang unferes Glaubens, unferer Starte, die der Saganach uns nicht rauben fonnte, leuchtete auf den Gefichtern der Manner. Es war der Biederichein des Triumphes der Religion über Krieg und Tod.

Ein Connenftrabl ftreift den Altar und berwandelt ibn in eine Flamme bon Gold und Edelftein. Es war ein unvergeflicher Augenblid. Die Leute marichierten zurud in ibre Baraden, und wir traten den Riickung nach Limburg an, um, nach deutscher Gitte frubgertig bas Mittageffen eingunehmen. Berr Bater Crotty und feine Gefellichaft waren gerade bei der Table d'hote als wir hereinfamen, und ich borte noch foeben ben Gat: fehlt uns ein gweiter Bornell". Ich erinnerte mich daran, daß ich vor vielen Jahren in meinem Barifer Beim ftand und die zwingende Kraft der ftablblauen Augen des "ungefrönten Königs" beobachtete. Ploglich ftief ich einen Gerei ber lleberraichung aus, denn aus dem Rebenzimmer tonte die Beife des Liedes: "The Bearing of the Green", und ich dochte an Prof. Kuno Mepers Berje: "Ich begegnete Roger Cafement und faste feine Band." — Roger Cafement: Unfer Beld und unfere Soffnung! Gin Mann ber Männer, welcher England bereits bis in ben Staub gebemütigt und feine biplomatifden Günftlinge in den Augen Europas als Morder bingestellt bot.

Ausgezeichnete Behandlung ber Gefangenen.

Der zweite Teil unferes Brogrammes wurde am Radmittag ausgeführt, als wir gurudfehrten um die Einzelheiten des Lagers fennen gu fernen. Wir befahen die Ruden, welche geleitet wurden bon prachtigen Landstürmern, die allein ichon eine Empfehlung für die Ruche waren. Frangöfische Solbaten waren angestellt als Roche, einer bon ihnen sagte ichildtern: Gnadige Frau sind Fran-zöfin, gar wohl Bariserin? Ich hatte seht meine boppelte Nationalität zu erflären, und ich sagte ihm, wie sehr es mich icknerze. Frankreich für seinem Erbfeind fampfen gu feben. "Leider, gnadige Frau, wir geben wohin man uns ichidt." "Der Krieg ist ein furchtbares Ungliid." Ich befab mit die Suppe und andere ausgezeichnete Gerichte, während die Conne froblich auf ben außerordentlich großen, beinlich fauberen Kuchengeräten spielte, Beinlichfte Cauberfeit berrichte fiberall. Morgens erhalten die Gefangenen Raffee, welcher in großen Schalen ferviert wird. Mittags gab es Reis, Rartoffeln und Bürftden in reichlichen Portionen u. abends Suppe mit Rudeln. Die Räume waren angenehm möbliert. Ich sab Franzosen, welche Schuhe mochten und fcmeiberten. Arme Burichen, ibre Uniformen ging mir gu Bergen! Die meiften Frangofen waren bergnügt und froblich; ein bunfeläugiger junger Buride aus dem Guben rief mir zu: "Ift das ein Bergnügen im Lager einmal eine Dame gut feben und gar eine Frangofin!" - Sanitare Ginrichtungen geraumige Baderaume find vorgesehen. Gelbft die Rahrung fteht unter Aufficht eines Arztes. Es ift dort ein Turm mit Borrichtungen, gefundes, ausgezeichnetes Trinfwoffer zu gewinnen. In einiger Entfernung bon dem Lager befindet sich das Lazarett mit einem gro-Ben Operationssaaf und allen moderren wiffenichaftlichen Einrichtungen. Auch eine Teuerwehr eft borhanden, die ihre Tudtigfeit bei einem falfcben Marm bereits bewiefen bat.

Die Gefangenen können sich auf mannigsache Weise beschäftigen. Sie belfen bei Wegebauten, landwirtschaftlichen Arbeiten etc. Ein großer Brunnen bietet Gelegenbeit zum Wasschen und eine wirklich wundervolle Kantine enthält so viele Sachen zum Kausen, daß es unmöglich ist, sie alle anzusübren: Bücher in verschiedenen Sprachen, Unberhaltungsspiele. Karten, Tabak, Zigarren, Salz, Zuder, Knöpse, Radeln, Bannivolle, Kasierseise, Spraceien, Schube, Unterzeug, Rosenkränze, Kämme, Würste, Bürsten und — Insestenpulver.

Brifche Befangene fpielen Theater.

Und jest werden wir gerufen, um ein irifches Theater angujeben. Ein freundlicher deutscher Unteroffigier, welcher früher bei der Marine war und englisch spricht, nimmt mich unter seinen Schutz. Er ergablte mir von ben Dingen, die einem deutschen Bergen am nachsten liegen, von Weib u. Rind. Er und noch ein Ramerad fonnen nicht genug die erische Kunftsertigkeit bewundern, und fie veranlaffen auch mich, das alles zu bewundern, nämlich felbstgemachte Berriiden aus Watte, welche man auf Stoffe genabt batte, die Deforationen u. Infdriften: Gott ichnige Irland und bas irifche Billfommen. Er ftellt mir einen fleinen Golboten bon 161/2 Jahren "unfern Liebling" bor und gibt ihm eine Zigarrette. Der Knabe mit den ausdrudsvollen Bugen und noch einige andere find aus Cort. Gin ftraumer fleiner Burfche mit einem flugen Gesichtsausbrud ergablt mir von dem Theaterstüd: "Der einzige Weg", von Didens. Es kommt mir wieder der Reiz des Frischen zum Bewußtfein, die fanften Stimmen, die Dufit, welche in ibrer Sprache liegt. Dieje Irlander fommen bon Rerry, Baterford und Athlone. "Bis au meinem 11. Jahre fprach ich fein Englisch", fagte ein Babon (Scherzname fur Frlander). Gie find fo lebhaft, fo vornehm, wie fonnen fie mit den englifchen Barbaren gufammen fampfen? Es fchien mir, daß fie mit den Deutschen tomerabichaftlich verfebren und glaube ficher, daß alle, welche fich nach den Borfcbriften richten, eine gute Beit berleben. Richt eine einzige Klage borte ich von den Trlanbern.

Die "Dame" in dem Theaterstück ist ein Schauspieler von Beruf, der unter andern in der Stadt Somburg gespielt hat. Mit seinem Sermelinfragen aus Watte und ickparzer Wolfe und seinem ganzen Anzuge ist er geradezu aufregend. Ich bedauere nur, daß ich nicht abends zu der Aufführung und dem Konzert bleiben kann.

Die Deutschen behandeln die Irländer freundlich. Ich verlasse das Lager nit einem aufricktigen Gefühl des Dankes gegen die Deutschen und dem beihen Buniche, daß man sie im Auslande bester würdigen möge. Sie sind so menschenfreundlich und bilfsbereit. Sie verstehen das Wort, "Kamerad" in dem Sinne, wie mein Lieblingsdicter Walt Whitman es verstanden wissen wollte, als "Wenichtliches" im weitesten Begriffe. Ihr schlichtes Geldentum ist einsach rührend. Ich senne bier ein altes Ebepaar, das seine drei prächtigen Sohne im Kriege verloren bat. Alles, was sie sagten, war dies : "Sie waren unsere Freude im Leben, sie sind unser Stolz im Lode."

Bor langen Jahren habe ich den Charafter des Raifers studdert und ihn dargestellt als die lebensvollite Berjonlichfeit unter den Europas. Ich babe für ihn gefämpft mit Worten, das ist ja alles, was eine Frau tun kann und babe es vorhergefagt, daß eines Tages die West die Grobe des Rriegsgottes fühlen wurde. Er ift in der Lat der Bater fe'nes Bolles. Jeder gefallene Soldat grabt eine neue Burche auf feiner Stien. Ich habe gesehen, daß die Mänrer singend fortzogen an die Front, als ob fie fingend bem Tobe entgegen gingen: denn fie find ftolg, für fold einen Ronig und fold ein Baterland zu fterben. Richt allein das Seer fteht im Rampfe. fampfen Manner, Frauen und Rinder. Und ich. der ich es vorgezogen habe, hier unter ihnen gu mobnen, habe nicht Borte genug, um meine Bewunderung auszudrücken, für alles was ich geseben babe und noch täglich febe. Die Irlander konnen mit ihnen und für fie fampfen. Gie find die Rrieger der Belt. Wenn Redmond u. fein verraterifder Unhang weggefegt find von der Erde, bann fonnen wir bielleicht eines Tages auf Irlands freiem Boben miteinftimmen in bas Lieb: "Deutschlend, Deutschland fiber alles."

dient

bem faft

TOUT-

enen

e ec

der

etr.

bef-

ern

den

ibe-

sen

ifer

der

ber

llen.

ere

bes

ine

idje

alle

em

die

m

nte no

倘

H.

ITE

t iš

IT,

Limburg, 3. Juli.

= Reine Steuermabnungen an Griegerfamilien. Gine Bekanntmachung, Die von allgemeiner Bedeutung ift, hat der Landrat des Kreifes Görlit und Borfitender der dortigen Einfommensteuerberanlogungskommission er-lassen. Es waren bei ihm Beschwerden darüber ein-gegangen, daß von den Ortsbehörden Mahnun-gen zu Zahlungen von Staats- u. Gemeindeteuern ben Chefrauen ober anderen Angehörigen von Kriegsteilnehmern zugestellt wurden. Dies Berfabren fei nicht zu billigen und stebe auch nicht mit den Bestimmungen im Ginflang, ba die erfolgte Beranlagung zu den Staatssteuern und zu ben Gemeindesteuern auf amtlichem Wege nicht den Gemeindenenen auf amtiichem Wege nicht zur Kenntnis der im Felde stebenden Steueroflichtigen gelangt sem tann. Die bereits erfolgter, Mahnungen dieser Art sind daber als nicht gesischen zu betrachten, und Bersonen, denen solche zugestellt worden sind, entsprechend zu belebren. Ferner macht der Landrat darauf ausmertsam, daß feinesfalls die Rriegsunterftugun. gen gur Ded ung bon rudftandigen oder falli-gen Steuerbetragen, gleichwiel, ob es fich um Gemeindesteuern bandelt, berausgezogen oder gar einbehalten werden burten. Die Befanntmachung findet sowohl auf Kriegsteilnebuser mit einem Einfommen von mehr afe 3000 -4 als auch auf die mit inem geringeren Einfommen Anwendung.

= Das Eifenbahnperfonal und bie Dienftplane. Der breuhifde Gifenbahnminifter richtete an die ibm unterftellten Gifenbahndireftionen einen Erlag fiber die Anborung des Bersonals vor Aenderung der Dienstpläne. Es wird bestimmt, daß die Entwürfe der Dienstpläne des Zugversonals den Dienstitellenvorstehern vor dem fahrplanwediel mit dem Auftrage zuzustellen find, fie nach Anbörung des Berfonals zu prü-fen und fich liber die von biefem vorgebrachten Buniche und Anregungen ju aufern. Dieje Mit-arbeitichaft bes gefamten Berfonals an den Dienftplanen foll ferner auch auf Dienst- und Fahrplanänderungen ausgedehnt werden, die aus außergemöbnlichen Anläffen in Kraft treten muffen.

Der Boftverfebr mit Belgien. Die bon furgem durch die Tageszeitungen berbrei-tete Rachricht, bag im Gebiete des General-Gou-bernements in Belgien ber Ausban bes Boftweiens vollendet und alle Orte diefes Gebietes an das Boftnes der neu geichaffenen Deutschen Boft- und Telegrapbenverwaltung in Belgien angeichloffen feien, bat vielfach zu ber Auffaffung geführt, daß num alle Orte Belgiens ohne Gifchrantung gum Boftverfehr mit Deutschland zugelaffen feien ift nicht der all. Bum Berfehr mit Deutschland find nur die Städte Bruffel, Luttich, Berviers nebft ibren Bor- und Radibarorten fowie die Stadte Antwerpen, Saffelt und Welfenraebt ohne Bororte Die anderen Orte im Gebiete bes General-Couvernements nehmen vorerft nur am innerbelgischen Bojwerfebr teil. - Im Berfebr mifden Deutschland und den vorgenannten jugelaffenen Orten werben gewöhnliche und eingeschrie-bene offene Briefe, Bostfarben, Drudfachen, Waren-proben und Geschäftspapiere in beutscher, plamifder u. frangösischer Sprache, ferner Bostonweisungen, auf deren Abidmitt fich feine schriftliche Mit-

feilung befinden durfen, und Telegramme, die in ber Richtung aus Deutschland nur in deutscher Sprache, in der Richtung aus Belgien in deutscher oder frangofifder Sprache abgefagt fein muffen,

gur Beforderung zugelaffen.

Befangene als landwirticaft. liche Hilfsarbeiter. Im Bereiche des 18. Armeeforps bat die Beschäftigung von Kriegsgefangenen in landwirtichaftlichen und vereinzelt auch in industriellen Betrieben bereits einen erheblichen Umfang angenommen. Auf rund 1000 Ar-beitsstellen find ichon mehr als 10000 Gefangene untergebracht, die gerade jeht in der Landwirtschaft wertvolle Dienste leisten und sich willig den ihnen zugewiefenen Arbeiten unterziehen. Da bie Leute neben einer guten Befostigung einen den Umständen angepasten guten Lohn erhalten, auch lich einer guten Behandlung erfreuen, ist der Zudrang der Gefangenen zu diesen Beschäftigungen "draußen" ein naturgemäß großer

Gerichtliches.

Die ferbijde Propaganda an ben boonifden Mittelfdulen.

WB. Serajeme, 1. Juli. 2118 Rachipiel jum Socioerratsprozeh Brincip und Genoffen wurde vor bem Kriegsgericht in Trapnif die Hauptverbandlung gegen 39 Mittelichiler burchgeführt, die als Mitglieder von Mittelichülerorganisationen, im Dienste der großferbischen Bropaganda ftanden, des Berbrechens begin, des Bergebens der Storung der öffentlichen Rube und Ordnung angeflagt waren. 31 Angeflogie wurden ju Gefängnisstrafen bon einem Monat bis gu brei Jahren verurteilt, acht Angeflagte wurden freigesprochen.

Bermiichtes.

Große Stiftung.

ht. Giefen, 30. Juni. Bum Andenfen an feinen Sohn, der den Beldentod ftarb, ichenfte der Fabrifbefiger Bod in Berlin der Stadt Giegen, feiner Baterftadt, feine toftbare Gemaldefamm-lung im Berte von mehr als 100 000 Mart. Das wertvolle Bermachtnis wird, fobald die nötigen Ausstellungsräume geichaffen find, voraussichtlich im September nach bier fiberführt. Unter ber Sammlung befinden sich u. a. Werke von Tischbein, Mar Liebermann, Leiftifow, Frang von Stud, Leibl, Frang von Lenbach (Delbildnis Richard Bagnerd) und mehrere Beidmungen von A. von

Ginfdrantung bes Biertonfums. in Munden.

Durch die Beichlagnahme eines großen Teiles ber Mündener Biererzeugung gur Gidjerftellung des Bierbedarfes unferer Feldtruppen ergeben fich, wie des Allgem. Brauer- und Sopfengeitung mitteilt, für die Mündener Brauereiaus-danfftatten und die Mündener Birtichaften einidmeidende Beründerungen im Betrieb. Go wird man g. B. wohl mit einer Galiegung des Sofbraubous-Beitigales rechnen muffen, wenn auch ein endgültiger Enticheid bierüber noch nicht borliegt. Ueber die Regelung der geminderten Bierausgabe an feine Bachter bat das Sofbrauamt noch feine endgültigen Magnahmen getroffen; es ftebt jedoch

feft, daß an diefen Statten in Bufunft bedeutend meniger Bier ben Durftigen gur Berfügung fieht.

Durch den Busug von fast 190 Familien durchtveg eutscher Abstammung aus der Umgegend bon Lods (Arbeiter für Bergwerfsbetrieb) entstand bei der Beschulung der Kinder eine besondere "Ruffen-flasse". Die Klasse, Kinder von 7 bis 14 Nabren flaffe". Die Klaffe, Kinder von 7 bis 14 Jahren und alle Unalphabeten, ift einer beutichen Lehrerin unterftellt, die mit ihrer Aufgabe fertig wird, da die meiften Rinder leidlich Deutsch verfteben und febr willig find. Richt gerade leicht ift die Gurforge bezüglich Reinlichfeit und Ordnung, aber auch bierin find die gunftigen Ergebnifie unberfennbar.

* Englische Rampfesmeife. Bie durch eibliche Ausfage von 15 beutschen Goldaten festgeftellt ift, baben bie Englander am 18. Mai bei La Baffee an ihrem Schützengraben eine Jahne mit den deutschen Farben aufgezogen und in deutschen Uniformen, befleibet mit deutschen Belmen, Manteln u. Torniftern, die beutschen Truppen angegriffen. - So find die Englander! Bu Baffer und gu Bande fampfen fie am liebften unter falider Flagge.

Büchertisch.

Eine verfehlte Liebesgabe,

Beimat, ach Beimat ich muß Dich verlaffen" io fangen unfere waderen Rrieger beim Auszug in den Krieg. Bon der Beimat traumen fie auf friller Bacht, von der Heimat fingen ihre Lieder auf dem Marich und Beimatgruge geben ihnen neuen Mut, neue Ausbauer. Darum ware der Gedanfe, den naffauischen Kriegern eine Cammlung Raffauifder Beimatlieder" ju midmen, an fich zu begruffen gewefen. Leider fann man nicht dasfelbe von der Ausführung fagen, welche Rommunalverband des Regie. rungsbegirts Biesbaden diefem Gebanfen gab, indem er eine bon Bebrer D. Ct. in B. ge. fertigte Cammlung von "Hundert naffauischen Seimatliedern" unseren Geldgrauen widmete. Benn darauf auch nicht der Hauptnachbrud gelegt fein foll, fo ift es zum mindeften merftwurdig, daß bon biefen hundert Seimatliedern wenigstens 85 gur Gattung ber Liebeslieder geboren. Gollte unfer naffamides Bolf wirflich fo poeffearm fein, bag es in feinen Liedern nicht auch fange von der Bei-mat als folcher, von Flur und Bald und Tal und Bobe, bon den Statten der Rindbeit, bom Baus des Baters, bom Grab der Mutter, bon Eltern u. Beidwiftern, von ernften u. beiteren Begebniffen? Nach ber vorliegenden Sammlung mußte man dieses ungünftige Urteil über das naffauische Belfstum fällen. Die Sammlung ift also von febr einscitigem Standpunft aus getroffen. Auf mandies andere trifft die Titel "naffaundes Beimatlied" offenfichtlich nicht gu; Lieber wie "Morgen muß ich fort von bier", "Gin Berg bos fich mit Corgen qualt" find in jeder befferen Liederianun-Inng gu finden; wie mande andere Lieber ber Commlung werden fie bei allen deutschen Stammen gefungen. Bas aber befonders gerügt gu werden Berbient, das ift die Aufnahme einer Unsahl von zotigen, das driftliche Sittengeset verlegenden Liedern, durch welche das fittliche Empfinden weiter Bolfsfreise und gewiß auch unferer Feldgrauen beleidigt wird. Richt alles, was frgendmo im Bolf gefungen wird, tann beshalb ichen als Bolfs. ober Beimatited beaniprucht werden. Es fprudeln da zuweilen auch trübe Quellen. Die anerkennenswerten Bemühungen unferer Deered-verwaltung, anstößige Lieder unter den Truppen zu unterdrücken, bestätigen dies. Wer es baber unternimmt die Quellen gu einem Bieberborn zu foffen, aus dem der Bolfsfeele ein Labefrunt frebengt werden foll, ber barf bierbei jenes Gefühl für Boblanftandigfeit nicht vermiffen laffen, das bor Fehlgriffen behütet. Andernfalls wird leicht ein Gifttrank daraus. Diefe Borficht ift in der genannten Sammlung leider nicht beobach-tet — jum Schaden bes Ganzen. Manche Lieder fteben jedenfalls in einem fraffen Gegenfat ju den erzieherifden Bestrebungen, die bobe fom-munale Beborden in der Baisenpflege und in den ihnen unterftellten Erziehungsanftalten verfolgen muffen. Rein berftandiger, auf Bucht und Gitte baltender Familienvater würde es begrüßen, wenn feine im Gelb ftebenden Gobne fich mit manchen diefer Lieder erheiterten; fein gewiffenbafter, religibser Goldat, er mag Chrift ober Jude fein, wird folde Lieber für einen rechten Goldatenfang gelten laffen, am wenigsten angefichts der fteten Todesgofabr. Bei Ausscheidung etwa eines Dubend anftogiger Lieder batte man die Sammlung gelten laffen fonnen, jo aber bebeutet ihre Bidmung an unfere Feldgrauen burch den Kommunalverband des Regierungsbegirfs Biesbaden einen bedauerlichen Miggriff.

Ronfurd : Radyrichten

aus bem D.E.G.Be. Tarmftabt, Frantfart a. Dt.,

Mame (Firma) Mohnort Konfurd ber meibe Gide Berft. Weihbinder 118 Berft. Wilhelm Darmfladter Darmfladt Eagstor Sch Feiler u. Hündler Johann Gruber woonein, 6. Bergleichstermin 30.B.	Saffel, vom 19. Juni bis 25. Juni 1915.						
mstr. Withelm Barmfiabt Capstor Cch. 9.7. 16.7 Seifer u. Hander monein, 6. Bergfeichstermin 30.8.	Name (Firma)	Mohnort (Amisger)	Konfurd, verwalter	ber	frift	diche dida- biger- perig.	
Wagner Off Lichten. Termin 9.7. Bagnermeister Griebel (Subbach) Endwig Guntel 4. (Strufflabt) Enwimmum Paul (Endris Burnhabt) Enwimm. Philipp Mank. Philipp Mank. Philipp Derejelb Termin 7.7.	mftr. Wilhelm Barmftabter . Seiler u. Danbler Johann Gruber Gaftwirt Rarl Wagner . Bbagnermeister Friebrich Sauer Lubwig Guntel 4. Raufmann Paul Endris . Raufm. Philipp	möllein, h Gielenbagm (hil Lichten) Geirbel (Hugbach) Pirmylabb (Darrellabb)	Zerntor 6ch Gendorf Bergleic Zermin R.A. om Prüfung	9.7. 18.6. Sterm	10.7. in 5.7	js.	

Spart Brotmarken.

Borfchuß-Berein zu Limburg,

Eingetragene Genoffenschaft mit unbeschrantter Daftpflicht.

Bir bringen hiermit gur Renntnis unferer Mitglieber und fouftigen Beichaftsfreunde, baß fich unfere Gefchafte. raume ab Mittwoch, den 7. Juli er. in bem

Strodgfi'iden Saufe,

Ede Beiersteinstraße u. Obere Schiede Rr. 14,

befinben.

Mm Dienotag, den 6. d. Mts. bleiben unfere Bureauraume bes Umjugs wegen gang geichloffen. Limburg, ben 1. Juli 1915.

Der Borftand.

918

Rhens a. Rhein.

Königl. Preuß. Staatsmedaille. Jahresfüllung 9 Mill. Flaschen. - Frische Füllung eingetroffen. --Vorratig in 1/1 und 1/1 Liter-Flaschen bei 7334

Hille & Meyer, Limburg. Telefon 20.



Einkochapparate Gläser -Krüge Fruchtpressen.

Eisenhandlung.



Billerei ju mieten gefucht, ort gefucht. 7301 anegefchloffen Offerten unter Buro Buftigrat Hiff. 7347 an bie Erpeb. b. BL

Gartenschläuche

Hanf und Gumml

Josef Reuss, Limburg a. L.

Fernruf 136,

Obere Grabenstrasse 5

Empfehlung.

Die Ueberführung gefallener Krieger aus bem Felbe nach ber Deimat führt prompt und unter billigfter Berechnung aus 7224

Das Erfte Limburger Beerdigungeinftitut: Ferdinand Blind, Fischmartt 21.

Gleichzeitig mache ich bas geehrte Publifum barauf aufmertfam, bag bas von mir geführte Unter-nehmen bas erfte am hiesigen Plage ift und nicht etwa mit Beerdigungsanstalt zu verwechseln ist.

Photographisches Atelier

B. Mehlmann. Diez.

Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen be Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffne

- Vergrößerungen billigst. -

Soden-Stolzenberg

Station: Salmunster-Soden. Frankfurt-Bebra-Bahn

Pacificus-Sprudel, Kohlensäurereichst. Soolsprudel Deutschlands. Bade, Trinkund Inhalationskuren. Die besten Heilerfolge bei allen Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße. Gleich gute Erfolge bei Rheumatis-mus, Gicht, Katarrhen, Frauen- und Kinderkrankheiten. Kurpension Marienheim. Geleitet von barmerzigen Schwestern. Direkt am Badehaus Kinderheilanstalt für erholungs- und kurbedürf-

Nahere Auskunft durch die Oberin oder den Badeund Anstaltsarzt Dr. Salditt.

Gleg. Robrinderwagen Barleben auf Mobel, Wechsel, Dupewerig gebraucht, preiswert zu
vertaufen. Bu erfragen in ber Expedition. 7354

Darleben auf Mobel, Wechsel, Loupetheten, d. J. Faas, Freiendiez,
Spr. 10—12 und 8—6 Uhr.
7346

Doyflanja

mit Brut ver-Goldgeist W. Z.
nicht radikal Goldgeist 75 198
Farb- u. geruchtes. Remigt d. Kopfd. Haarwache, verhot Haaraschalu. Zonng neuer Farant. Wichtig f
Schulkind. Taus. v. Anerkennung
Beht nur in Kartonn & M. I.— u. 0.50
Niemals offen nungewog. In Apoth
u. Drog. Nachahm. weise m. surfelt. A.Kaffal, Ob. Grabenstr. 8.

Starle Bandleiterwagen in befter Ausführung, empfiehlt

Friedrich Josef Hannappel, Dunbfangen (Deff.-Raffau). Steter Berfanb nach Mus-Breidlifte toftenlos.

3ahn=Utelier V. Ehrenberg, Dies an ber Bahn Rofenftrage Telefon 283.

Sprechftunben taglich. Angehörige v. Rriegsteilneb mern Breisermäßigung. Bom Reichsversicherungsamt gur Raffenbehbl zugelaffen. [6070

neue Gostoder und einige

Vaszuglampen raumungshalber febr billig zu vertaufen.

Mass. Elektrizitätsgesellschaft Chone

Biergimmerwohnung mit Manfarbe und allem Bubebor, evtl. Stallung, meg-jugebalber, mit großem Gar-ten, viele Obstbaume, ju verm 7311 2Bo fagt bie Expeb.

2-3immerwohnung mit Manfarbe ju vermieten. 7870 Brudengaffe 5.



Keine Fleischteurung! Gutes Mittagessen à Person 15 bis 20 Pf.

Man nehme etwas Suppengrun und neues Gemuse, wie Jahreszeit bietet, zerschneide alles so fein wie möglich und koche es in ungesalzenem Wasser mit einem Zusatz von à Person einen gehäuften Teelöffel (20 bis 25 Gramm) Ochsena-Extrakt, Kartoffein u. nach Geschmak auch etwas Speisefett zusammen zugedeckt in einem Topfeine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffelund Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsens-Extrakt den Geschmack und Nährwert einer wirklichen, kräftigen Fleischsuppe, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack und Aussehen von Fleischstücken angenommen. Ochsena ist zu beziehen durch die meisten Detail-Geschäfte

in Dosen a 1 Pfund netto Mk 2 .-Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a. E.

Gin probates Mittel gegen | la. Schweinstopfe

ommer

proffen atteftiert Anna Steinhauer in Robing inbem fie schreibt: Beeile mich, Sie zu benachrichtigen, baß ich mit Ihrer vorzüglichen Derbe-Seife sehr zufrieben bin. Gelbe tann ich jebermann für Daut-ausichlage, Sommerfproffen ic. aufs Barmfte empfehlen."

Obermehers Med. Gerba-Geife a Sid. 50 Bfg., um ca. 30% ber wirffamen Greme, à Tube 75 Big , Glas-

3. 5. i. b. Apoth., Drog. Barfum., fowie bei Dr. H. Kexel, Drog. jum roten Rreug.

Ein Waggon gutes gen tauft

7378 A. Grossenbach, Bulda.

Empfehle mein Fabritlager in ftarten

Bandleiterwagen gu ben billigften Breifen. Breiflifte Toftenlos. Wilhelm Schilling,

mit voller Backe, frifchgefalgene erfttlaffige, faubere, amtl unter-fuchte baltbare Baare, liefert

inchte haltbare Waare, tiefett in Gefäßen von netto 30, 50 und 100 Bid. für nur 69 Pfg. pro Pfund, diefelbe Ware, tabelles haltb., goldgelb geränchert, für nur 79 Pf. pro Pfund ab Nortorf unter Rachnahme. Heinrich Krogmann, Nortorf. 857 (Solft.) Ro. 6a.



Shone 4-3immer-Bohnung II. Etage, nebft allem Bubehor per 1. Oftober ju vermieten 7181 Werner-Sengerftr. 15.

Gofort zu vermieten: Schone Bier-Bimmerwoh. uung mit allem Bubehor. Diezerftraße 69.

6don möbliert. 3immer Dallgartenmeg 11 p.

Bier-Zimmerwohnung 3um 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 6887

merwaren: Ausverh

Auf Modelle während des Ausverkaufs 20 bis 60 Prozent Nachlaß.

Diese Veranstaltung, als ganz außergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit, seit Jahren anerkannt, bringt trotz der steigenden Preise in diesem Jahre, eine besonders große Menge unübertroffen billiger Angebote.

Um eine totale Räumung berbeizuführen, sind alle Artikel - ohne Rücksicht auf entstehende Verluste - mit enormer Preisermäßigung zum Verkauf gestellt. Die Ausverkaufspreise sind mit Blaustift neben den Originalpreisen vermerkt.

Nur gegen bar!

Aenderung gegen Berechnung der Selbstkosten. Aus den vielen Angeboten hebe besonders hervor: Keine Auswahlsendungen!

Auf schwarze Trauerkleidung während des Ausverkaufs

Prozent Rabatt.

aschaus Battst, Wolle, Schleierstoffen (Voile), Mousseline

975

Welt unter Preis! Wetße und farbige Jackenaus Leinen oder Kräusel-stoffen (Protté) 1475 1850 2450

Bedeutend ermässigt! Jacken-Kleider 29°_{1} 38% 1475 19% 49%

Weiße und farbige garnierte Cleider us Batist, Mousseline, Schielerstoff, Seide, Wolle 1975 29% 39%

Besonders z. beschten

Sehr billig! Schwarze und farbige Mäntel (cover-coat), Gumitin, Seide, Molre etc. 1975 29% 975 1650 3950

Mehrere 100 Stück Kleider-Röcke aus weißen Leinen- oder Kräuseistoffen (Protté) und aus farbigen Wollstoffen

Blusen aus Ia. Wollmussel. in Serien eingeteilt

275

aus Wasch- u. Wollstoffen

Etwas außergewöhnliches:

Meinen Vorrat Seidene Blusen in drei Serien eingeteilt

Halblange Jacken

Serie I Serie II aus guten Seidenjetzt 1075 jetzt 475 stoffen verarbeitet, jetzt 750 mod. Macharten, früherer Verkaufspreis bis Mk. 27,in allen Farben

Schürzen in Lüster, Leinen, in d. neuest. Form. u. waschecht. Stoff. 175 290

275 Leinen-Joppen von Mk. 100

1275

früher bis früher bis früher bis M. 38, M. 48,

nus Buxkin, Cheviot u. Waschstoffen

für 3 bis 13jährige Knaben sonstiger Preis bedeutend höher. Posten Herren-Hosel kräftige Strapazierqualitäten und feine Kamgarnstreifen früher bis früher bis M. 13.-M. 6.50 M. 9.00

jetzt 575

jetzt

aus Staubstoffen, Wolle und Seide

aus Ia blauem Cheviot, ganz gefüttert für das Alter von 3 bis 10 Jahren

per Stück M. 275 weit unter Preis!

LUSTRE-JOPPEN von Mk. 350 an Bunte Westen von Mk. 175 an TUSSOF-ANZUDGvon Mk. 1450 an

Größtes Spezialgeschäft

für moderne fertige

Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung.

Obere Grabenstr. 2.

Statt befonderer Angeige.



Auf bem Felbe ber Ehre ftarb in ber Racht vom 14. auf ben 15. Juni bei einem Sturmangriff ben Delbentob fürs Baterland unfer jungfter, innigftgeliebter Sohn, Bruber, Schwager unb

Theodor Jakob Güth Erfagreferbift im 3nf. Reg. Raifer Bilbelm (2 Großh. Deff.) Rr. 116

im Alter von 26 Jahren. Frifches, frobliches Wefen und fieter Fleiß zeich-neten ben Entichlafenen aus und machten ihn überall lieb und wert.

Um ftille Teilnahme bitten

im Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Auton Guth u. Fran Marg. geb. Debgen. 3afob Gith, Stabtlandmeff. Diffelborf. Jofef Guth & St. im Felbe. Anton Guth jun. & St. im Felbe. Maria Gertrud Guth geb. Derlet unb Baldemar Guth.

Lodmuble, Boft Rieberzeugheim, 2 Juli 1915.

Graner-Crauer-Briefe, Crauer-Bilder, Crauer-Karten liefert in 1-2 Stunden, fauber u. preiswert, bie ee Limburger ee Vereinsdruckerei Berlag bes "Raffauer Bote".

Danksagung.

Für die vielen, vielen Beweise herzlicher Teil-nahme, Verehrung, Liebe und Dankbarkeit während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeflichen Mannes, des Sanitätsrat Dr. med.

Wilhelm Rühl

danke ich im Namen der Hipterbliebenen von ganzem Frau Berta Rühl.

Dillenburg, den 2. Juli 1915.

1967 Catigaffe 15.

Speifehaus Metallbetten an Private. Katal. frei. Holzrahmenmatratz., Kinderbett. 686 Eisenmöbelfabrik Suhl.

Bu bertaufen : ein verstellbarer Aranten-wagen, verschiebene Röbel, eine Steil Rofthaarmatrate, ein eifernes Gestell für ein fl. Laben Nah. Al Rütiche 4, Ede ber Fahrgasse. 7892 Bebensmittelhandl. fucht Orbicol-Berfanb. Brestau 2 265.

2 eiferne Rinderbettftellen und 2 verftellbare Rinder-Pulte zu vertaufen. 78: Bartftrage 17.

Möbl. Zimmer in ber Rabe ber Bahn gu vermieten. Raf. i. b. Exp. 6134 Bu cefe. Egp. 7242

7242

Für bie Juftanbhaltung unferes Fabritbabes wird ein älterer Mann gefucht ber auch bas Berbandszimmer in Ord-nung zu halten und Notver-banbe anzulegen batte, Fertig-teit hierin ist jeboch nicht Be-bingung. Die Stelle ist dauernd und eignet fich für Invaliben. Schriftl. Off. mit Zeugnis-Abschr., seitherige Besch. und Lohns an A.-G. f. Glasindustrie, Birges, Befterwalb.

Teilweife Invalide fucht paffende Befchaftigung. Bu exfragen in b. Exp. 7880 Gleifiges, tath. Madden in il Saushalt per 15. Juli

gefucht. Rah Exp.

Neumarkt 10.

Sonntag, den 4. Juli 1915. Vom östlichen u. westlichen Kriegsschauplatz. Berlin: Patriotische Feier anlaßlich des 100. Geburtstages Bismarcks am 1. April 1915.

Athen: Straffen - Demonstration bei Bekanntwerden der Besetzung griechischer Inseln in der Nähe der Dardanellen.

Artillerieverstärkung an der Front. Offiziere wählen Stellungen für die Geschütze. Allarm und Auffahrt der Batterien. Abprotzen und Instellung bringen der Ge-schütze. Anfahren der Munition. Infanterie geht un-ter dem Schutze der Artillerie zum Angriff vor etc.

Späte Sühne. Die Geschichte eines Indizienbeweises.

Wenn die Polen wiederkehren. Interessanter Dreiakter. Lehmann und sein

Tropenhelm, Bei August brennts. Komödie.

Schöne Aufnahme aus Kairo:

Neuer Sonepplarren

für Roblen, Sand ufm. 50 Etr. tragenb, ju vertaufen bei Anton Kundermann, verm. Benfion "Balbhof", Rieberfelters. 7888 7897 Bartftraße 29.

Bei Abt. II bom Roten Areng find feit ber letten Beröffentlichung an Liebesgaben ein-

25 Mt. für Wolle von R R 1 Sahn von Rades-Daun, Lahr. 4 Safen von Oberlandmeffer Rhieler. 10 Mt. für Wolle von R R 25 Glettr. Militarlampen von Ing. Schäfer. 1 Baar Strümpse von R. R. Pulswarmer, Zigarren und Lebkuchen von Mehger Brüdmann. Wolle von R. R. 64 Baar Strümpse von Ifc. Frauenverein. 77 Baar Strümpse vom Kath. Frauenben. 77 Baar Strümpse vom Rath. Franenbund. 12 Demben, 30 Baar Strümpse, 4 Kniewärmer, 35 Baar Pulswärmer, 4 Halsschützer, 3 Ohrenschützer, 2 Kopfschützer von Franenbilse. 15 Mt. 8 für Wolke durch Schen vom Stattlud Stahlbeber. 2 Kisten Figarren von R. N. 1 gold. Ning von N. N. 1 Kiste Figarren von Scheid. 2 Kiste Figarren von N. N. 1 Kiste Figarren von Goerlach. 121 Gier, 7 Flaschen Wein, 3 Flaschen Sast von Goerlach. 121 Gier, 7 Flaschen Wein, 3 Flaschen Sast von Grem. Langendernbach. Bigarrenbeutel von Gorlach. 2 Flaschen Sast von Engelmann. Johannisdeeren v Herber, Welsbach und Gebr. Simon, 3 Flaschen Sast von Prof. Fliegel. Wolke von Flügel. 6 Flaschen Sast, Strümpse und Ligarren von Raht. Wolke von N. N. 5 M. sür Horto von R. N. 76 M. sür Wolke von N. R. 5 M. sür Horto von R. N. 76 M. sür Wolke gesammelt durch R. N.

Den Gebern herzlichen Dant, um weitere Gaden indebesondere von Obst. und Fruchtsast dittet.

Frau Dr. Wolff.

Fran Dr. Bolff.

Limburger Bereinsdruderei.

Muecht

für Banbwirtfchaft mit einem Bferb fofort gefucht. Jak. Wenz, Camberg, 7381 Bäderei u. Wirtfchaft Tüchtiger

Anftreichergehille

auf sofort gesucht. 733 Theobald Seibel, Malermeister, Werner-Sengerstr. 3. Bir ftellen eine Angahl

Franen

für Lagerarbeiten ein. Buderus'ide Gifenwerte, Mbt. Carlobutte,

7875 Staffel a b. Lahn.

Mangan-Gifenerzfelder gef. Angeb. Exp. b. BL 7389

Junger Hausburiche Båderei Rompel.

Schmiede u. **Taglöhner**

Maschineniabrik Scheld,

Limburg. Pferd

4jahr., belgifche Buchtftute, pa Untermühle, Bimburg.

Ein möbliertes Bimmee gu vermieten. Raberes in be Expedition.

großeres Gedalt zu erhalten. Es ist doch eine Tatsache, daß dei der beutigen Regelung Schuldner
sich nicht nur seine Mübe gegeben; sondern es direst verhätet haben, mehr als 1500 K zu verdienen, mit der Begründung, es werde ihnen ja doch
der über diese Summe hinausgebende Betrag
gunz beschlagnahmt bezw. gepfändet. Dieselbe Ericheinung würde auch zu verzeichnen sein, wenn
ensach die Grenze für die Pfändbarkeit des Lohnes oder Gebaltes allgemein gleichermaßen erhöht
würde. Es muß dem Schuldner das Interesse und
der Erlangung eines böheren Einsommens erhalten bleiben. Davon hat er selbst, davon hat aber
am wünsichen, daß die Borschlage des Berbandes
fath, saussichen Bereinigungen Deutschlands bei der
endgültigen Regelung des nichtbsändbaren Lobnes
oder Gebaltes entsprechende Berückstäung

Botales.

Limburg, 3. Juli.

- Grober Samilienabend. Rachdem ber Borftand ber fathol. Burgergefellichaft Con. frantia feine freundliche Einladung gu bem morgen abend punft 81/2 Ubr ftattfindenden großen Familienabend on die Familien feiner Bereint. mitglieder, Die Familien famtlicher fathol. Bereine, fowie alle übrigen fatbol. Familien ber Stadt im Loufe der Woche einigemal wiederholt hat, veröffentlicht er im Anzeigenteil bes beutigen Blattes ols jugfraftiglis Ginladungsmittel das vollfranbige Brogramm gu Diefer Beranftaltung 3m Mittelpunft ftebt ber bodift zeitgemaße Bortrag bes herrn Dombetan, Bralaten Dr. Silpifd über bas Babfitum und ben gegenwärtigen Bapft. Der Domdor bietet aus feinem geiftlichen Lieberichat wirfliche Berfen ber flaisiden Mufit, Die Bufammenftellung ber Gedichte ift febr gewählt und vielfeitig. Es verdient volle Anerfennung, daß Fraulein Maria Rreger von bier, eine iculgerecht ausgebilbete Rünftlerin im beflamatoriiden und bramatifden Bortrag, für diefen Abend ibre Mitwirfung durch Bortrag einiger Gebichte in uneigennlitiger Beife gugefichert bat. Conach darf man mit allem Grund erwarten, daß das Gebotene den Befuch des Jamiliennbende recht lobnend macht und daß ber Befud deshalb auch ein recht gablreicher werbe.

= hirs Baterland gestorben. In einem biesigen Reservelazarett verstarb gestern der Isjährige Kriegosteinglüsge Serm. Dietr. Gode aus Bremen an den Folgen eines Rüdenmarkschusses, den er im Laufe des letzten Monats auf dem westlichen Kriegoschauplatz erlitten hatte. Ehre seinem Andensen!

— Un fall. Herr Bierverleger Schneider von hier wurde von einem Pferde, das er vor wenigen Tagen erst erworben batte, in seinem Pferdestall derartig starf gegen den Leib getreten, daß er in schwer verletztem Zustande dem St. Bincensbospital zugeführt werden mußte.

Die Abt. II vom Roten Kreuz beabsichtigt im Laufe der nächsten Woche wieder Vafete mit nühlichen Gegenständen an die im Felde stebenden Limburger zu senden und bittet, die jetigen genauen Abressen bei Fran Dr. Wolff (Dr. Wolfsstraße) abzugeben.

— Ein Bromenaden Ronzert wird bei günftiger Bitterung morgen Mittag am Reumarft burch bie Rapelle des hiefigen Landsturm-Ersat-Bataillons veranstaltet werden.

— Bortrag. Auf den morgen, Sonitag, nachmittags 3 ilhr, im fleinen Saale der "Alten Polt" dabier stattsindenden Bortrag des Areisobstdautechnisers Denher über: "Die Berwertung des Beerenobstes in der Ariegszeit" sei hiermit nochmals bingewiesen. Besonders die Frauen und Töchter sind dazu eingeladen.

Provinzielles.

Kriegeauszeichnungen.

Durch Berleibung des Eisern en Areuzes wurden ausgezeichnet: Kriegsfreiwilliger Georg Mmendt aus Oberlabnstein, Hähnrich Wern v. Limont und Ref. Jak Steil aus Riederlahnstein, Reservik Albert Mohr aus Jiselbach, Marine-Oberassistenzarzt Dr. Cito Sommer aus Bad Ems, Heldwebelleutnant d. Schuff aus Diez, Unterossizier Theodor Redelaus Langenscheid.

* Weitburg, 2. Juli. Freisarzt Medizinalrat Dr. Schaus ift nach Bendzin in Ruffisch-Bolen berufen worden.

* Geisenheim, 1. Juli. Der zweite Lebraung über Gemüsebau und Gemüseden und Gemüseden und Gemüseden der Gemüseden und Gemüseden der der Gemüseden und Gendes-Obstund Gartenbauberein" in Berbindung mit der Landwirtschaftskammer in der Zeit vom 21. die 23. Juni von der Kgl. Lebranstalt für Wein-, Obstund Gartenbau zu Geisendeim abaehalten. Auch dieser 2. Lebrgang erfreute sich eines regen Zuspruches; ans dem Regierungsbezirf Wiesdaden waren über 100 Frauen und Männer anwesend, die mit regem Interesse den Vortägen und prastissen Unterweisungen solgten. Annähernd 20 Zweigvereine hatten zu dieser Beranstaltung Vertreter entsendet.

fc. Ufingen, 2. Juli. Landrat Bacmeifter, ber feit 11/4 Jahren bas hiefige Landratsamt verwaltet, ift in gleicher Eigenschaft an die Spipe des von den Ruffen ichwer heimgesuchten Kreises Labiau in Oftpreußen berufen worden.

ht. Frankfurt, 2. Juli. Am Riebhof wurde Mittwoch Rackmittag ein bisber unbekannter Radfabrer von einem Zuge der Menburger Waldbahn fiberfahren und fofort getötet.

ht. Frankfurt, 2. Juli. Rachdem erit am Montag Abend in der Moinluifitraße ein junges Mädchen von einem Manne beraubt und dann durch Messersiche lebensgesährlich verletzt wurde, überfielen am Mittwoch Abend drei Burschen einen Kellner in der Alten Mainzergasse. Der junge Mann wurde ichwer wißbandelt und dann leiner Barschaft in Höche von 170 Mark beraubt. Auch seine sämtlichen Kapiere, auf den Ramen Anton Beiff aus Urmih lautend, nahmen ihm die Räuber ab.



Gerichtliches.

* Wiesbaden, 2. Juli. Nach zweitägiger Berhandlung des Schwurgerichts gegen den 38 Jahre alten Walermeister Karl Ruß von hier, der angeflagt war, in der Racht vom 10. auf den 11. Mai vorsählich auf seinem Lagerplatz Fener angelegt zu haben, ersolgte gestern dessen Frei-

** Rochem, L. Juli, Dem Eisenbahnpraftisanten Klinge, der als Schuldiger an dem schweren Eisenbahnungläck im hiefigen Tunnel am 27. Dezember 1913 zu einer Gefängnisstrase verureilt worden wor, ist diese Strafe erlassen worden, wohl mit Rücksich darauf, daß er freiwillig am Kriege teilnimmt n. sich bereits das Eiserne Kreuz sowie das Oldenburgische Friedrich August-Kreuz erworden hat.

Rirdliches.

* Rübesheim, 2. Inli. Die Printisseier bes Franziskamerpriesters Antonius Wallenstein Der in O. F. M. nahm einen erhebenden Berlant. Der junge Priester wurde am Bormittag in seierlicher Brozession zur Kirche geleitet, wo er das feierliche Brimizamt bielt. Die Festpredigt bielt der hochw. Franziskamerbater Fridolin aus Salmünster. Mit einem seierlichen Tedum und Erteilung des Primizsegens fand die kirchliche Feier ihren Schluß.

Der neue Selm ber Frangofen im Schützengraben.



Bie aus Baris gemeldet wird, bat der Kriegs. minifter Dillerand beichloffen, daß nur jene Linientruppen einen neuen Belm erhalten follen, bie fich in ber Front, in den Schübengraben befinben. Das Reppi bleibt auch für die Zufunft die vorschriftsmäßige Ropfbededung der Infanterie, wenn fie fich hinter der Gront befindet Millerand fagt, daß gleich ju Beginn des Krieges der bobe Prozentfat der Soldaten aufgefallen fei, die durch Rugeln, Granatiplitter oder Sandbomben am Ropfe ichmer verwundet wurden. "Mit primitiven Sulfsmitteln fuchten fich die Soldaten gu ichniben, indem fie in den meiften gallen im Schiibengraben ihr Rebbi durch ben blechernen Dedel ihres Efnapfes erfehten, ber oft ben Golag ber feindlichen Geichoffe milderte, aber bald unbranchbar wurde." Der Kriegsminifter fagt bann, bag beshalb für alle Linientruppen im Frontdienft ber Belm eingeführt werben foll. Da aber beffen Befdaffung eine gu lange Beit erfordere, fo werde vorläufig ein Stablbanger in Gebrauch genommen werden, der fich in das Reppi fteden liefte und vortreffliche Dienfte leiften foll. Denn Berfuce batten ergeben, daß er in 60 Fallen von 100 einen borgliglichen Schuff gegen Rugeln und Schrapnells abgebe, weshalb er auch von allen Seiten verlangt werbe. Man bat bon biefem Ropfpanzer ichon 700 000 Stied im Arienal von Bourges bergeftellt. Gein Anichaf. fungsbreis ift augerft niedrig, er tommt für bas Stud nur auf 35 Rentimes gu fteben. Unterbeffen wird an die Sabrifation der neuen Belme geideitten, die in der Sauptfache aus feldblau ladiertem Stahl befteben und ein ungefahres Gewicht von 670 Gramm baben werden.

Der Weltfrieg.

Gine Rote bes Bierverbands an Gerbien und Montenegro?

Burich, 2. Juli. Die "Neue Bürder Zeitung" vernimmt, daß eine gemeinsame Rote bes Lierverbandes an Serbien und Montenegro wegen der Aftion in Albanien bevorfiebe.

Ein montenegeinischer Abgesandter gab in London bernd gende Berfickerungen ab; es steht aber bombenfest, daß die Montenegeiner diesmal Stutari nicht wieder ohne Schwertstreich berausgeben werden.

Mailand, 2. Juli. Die Befetung von Stutari macht in den romischen volitischen Kreisen einen tiefen Eindrud. Die italienische Breise ist über die Borstöße der Serben und Montenegriner in Albanien wütend. Berlangen nach Berluftliften.

Giaffo, 2. Juli. Die "Stampa" fordert, daß die Regterung das Bolf nicht langer über die erlittenen Berlufte vollständig im Dunfeln laffe, fondern Berluftliften nach deutschen oder Zahlenangaben nach englischem Borbilde veröffentliche.

Der Bapft und Rarbinal Gafparri.

WB, Nom, 2. Inli. Dent "Secolo" zufolge verehrte der Papit anläglich seines Ramenstages dem Kardinal Gasparri ein auherordentliches Geschent in Echalt eines fostbaren Brustreuzes in Gold, geschmicht mit sieden Smaragden von deträcklicher Größe und 152 Brillanten. In dem Begleitschreiben drückt der Papit gleichzeitig in schneichelhaften Worten seine Dankbarkeit aus. Wie das Blatt binzusügt, hat das Schreiben große Bedeutung, denn es beweift, daß das Vorgeben des Staatsseretärs voll die Billigung des Papites sindet.

Eine neue Schlacht bei Rrasnit?

WB. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Die berbündeten Truppen der Armee Linfingen haben laut Lokalanzeiger an der Gnila-Lipa die Ruffen geworfen und berfolgen fie weiter nach Often. Im Abschnitt des Bor- und des Buznicz-Baches aus den Kampffelbern von Samosz und Krasnif hat sich eine bedeutende Schlacht entwidelt.

Revolutionäre Gärung in Indien.

WB. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Rach neuen Melbungen aus Indien wächst die Bewegung gegen England. In Lahore haben sich indische Truppen der Uebersührung nach Europa widersetzt. Sie haben, wie der Lofalanzeiger aus Konstantinopel erfährt, ihre Offiziere ermordet, find aus den Rasernen ausgebrochen und in die Brovinz entsommen, wo viele Regierungsbeamte getotet worden sind.

Italienifche Unfprüche.

WB. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Die Berhandlungen des Bierverbandes wegen der Teifnahme Italiens an der Dardanellen-African ft oden, angeblich weil Italien als Lohn den Be-fit von gang Albanien fordert.

Das engl. Granatenminifterium.

WB. London, 2. Juli. Das Unterhaus nahm einstimmig den Gesehentwurf auf Errichtung eines Munitionsministeriums an.

Die Griechen in Gubalbanien.

Chiafio, 2. Juli. (Etr. Freft.) Eine Meldung der "Tribuna" aus Antiwari bestätigt, daß zwei große griechische Banden über Bolusia und Luismi auf Berat marschieren und die Ortichaften unterwegs besehen.

Die bienftpflichtigen Belgier in Granfreich.

Genf, 2. Juli. (Etr. Fefft.) Die in Frankreich vorgenommene Bählung der zu den Jahnen einberufenen Belgier im Alter von 18 bis 35 Jahren, die einen Bestandteil der Misiz von 1915 bilden, befrägt 25 000 Mann. Sie werden jeht auf ihre Dienstfähigseit ausgemustert.

Mus Bestflanbern.

WB. Berlin, 3. Juft. (Drabtbericht.) Die Birfung einer mebritundigen Beichiehung aller wichtigen militärifden Stellungen ber weiteren Umgebung von Dirmunden foll in den letten Tagen berschiedenen Morgenblattern zufolge in umfaffenden Ridwartsbewegungen der Englander umd Belgier fundgeben.

Die Ruffentaten in Lemberg.

WB. Berlin, 3. Julit (Drahtbericht.) Aus Lemberg wird der Deutsch, Tagesztg, berichtet, daß die Russen vor ihrem Abmarich das erzbischöfliche Residenzgebände ausgeplündert und verwisstet haben. Alles wertvolle schleppten sie weg. Auch das Rationalmuseum mitsamt der wertvollen Bückerei wurde weggeschleppt. Der Museumsdirector und viele seiner Beamten wurden verhaftet und nach Außland geführt.

Bralaten ale Golbaten.

Berlin, 2. Juli. Die "B. B. meldet and Wien: Der "Biener Reichspoft" aufolge baben 3 man-3 ig Brälaten des Heiligen Stubles die Einbernfung der italienischen Regierung als einfache Soldaten erhalten. Auch der frühere Unterstaatsfefretar Kardinal Merry del Bal erbielt den Befehl, sofort als einfacher Soldat einzurüden.

Rittmeifter Graf Berchtolb.

Bien, 2. Juli. (Ctr. Frest.) Der Kaiser empfing heute den früheren Winister des Aeußeren Grafen Leopold v. Berchtold in besonderer Audien 3. Graf Berchtold, welcher fürzlich zum Rittmeister in einem Dragoner-Regment ernannt wurde, hat sich dem Monarden in dieser Eigenichaft vor seinem bevorstebenden Abgang auf den italienischen Kriegsschauplas vorgestellt. Dum-Dum-Gefdjoffe.

WB. Berlin, 3. Juli. (Amtlick.) Die Nordd, Allg. Itg. meldet über Dum. Dum. Gesich offe bei den Russen: Bei der Gesangenenvernehmung in Johannisdurg sagte am 15. Juni 1915 ein russischer Gefangener vom Regiment Breodratischenske (Garde) aus: Ich babe gesehen, daß der Offizier meiner Rotte Oberlutnant Benichtlich von 15 Batronen die Spihe abgeschnikten und diese selbst verschossen dat. Auch dat er den Soldaten besohlen, das Gleiche zu tun Den Beschl an die Soldaten habe ich selbst gehört. Auch sah ach, wie diese Leute die Spihe absahrtten. Dies kann ich beschwören. Diese Aussagen hat der Gefangene ohne Iwang und ohne jede Beeinflutzung freiwillig gemacht.

-Telegramme.

Die Munitionsfabrit in Marfeille explodiert.

(Ctr. Bin.) Ans Rotterdam berichtet der "Berl. Lofalanz": Eine Erplosion zerstörte gestern die Runitions fabrit in Marfeille, wo unter 100 Arbeitsfräften 80 Franen beschäftigt waren. Ein Eroffener verhinderte die Rettung, nur 10 Schwerverlette und 4 Franenleichen fonnten geborgen werden.

Megito.

London, 2. Juli. Der Korrespondent der "Msociated Breh" in Megifo meldet vom Dampfer "Eith of Merico" unterm 27. Juni, daß alle Anstrengungen, die Haupt adt zu nehmen, dieber mißglüdt seien. Die Carranzisten seien zwar in die Stadt eingedrungen, aber zurüdgeschlagen worden.

Rewvert, 1. Inli. Suerta wurde auf dem Beg nach Megifo von amerifanischem Militär verbaftet.

Birchentalender für Cimburg.

6. Sonntag nach Pfingften, den 4. Juli.

Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; um 91/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Rochmittags 13/2 Uhr Christenlehre. Abends 8 Uhr Aloosius-Andackt. — In der Stadtfir che: Um 7, 8 umd 11 Uhr bl. Wessen, die zweite mit Gesang, lehtere mit Bredigt. Um 91/4 Uhr Wistärgottesdienst. Rachmittags 3 Uhr Hoerz Mariä-Bruderschienst. Rachmittags 3 Uhr Hoerz Mariä-Bruderschienst. Predigt. — In der Hoffen, lehtere mit Bredigt.

Un ben Bochentagen: täglich bl. Meffen im Dom um 6 Uhr Frühmeffe. In ber Stadtfirche um 714 Schulmeffe. In der Sofpitalfirche um 714 Schulmeffe.

Montag, 5. Juli. Im Dom um 71/4 Uhr feierl. Exequienamt für Anna Kratz. Um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für A. Maria Zimmermann. Dienstag, 6. Juli In der Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Stadtschultbeis Franz Germ. Um 8 Uhr im Dom Exequienamt für den gefallenen Krieger Will. Jachinger. Mittwoch, 7. Juli. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr Jahramt für Pfarrer Johann Weber. Donnerstag, 8. Juli. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Priedrich Müller und Ehefr. Bertha geb. Kompelsbeim. Um 8 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Maria Duchene. Samstag, 10. Juli. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Maria Duchene. Samstag, 10. Juli. In der Stadtfirche um Rugeb. Um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Gottfried Barh und seine Eltern.

11m 4 11fr nachmittags Beicht.

Bereins . Radrichten.

Kathol. Gefellenverein. Sommtag den 4. Juli. Die Bereinsversammlung fällt aus. Die Bereinsmitglieder — aftive und inaftive — werden dringend gebeten, mit ihren Angebörigen zu dem am Sonntag den 4. Juli. abends 8½ libr, in der "Miten Bost" stattfindenden Hamilienabend sämtlicher fathol. Bereine zu erscheinen.

Rathol. Arbeiterberein. Sonntag.
4. Juli. Die Bereinsbersammlung fällt aus. Die Bereinsmitglieder — aktive und inaktive — werden deringend gebeten, mit ihren Angehörigen zu dem am Sonntag den 4. Juli, abends 81/5 Uhr, in der "Alten Post" stattfindenden Familienabend samtlicher kathol. Bereine zu erschemen.

Rathol. Männerverein "Unitas". Zu dem am Sonntag den 4. Juli, abends 81/2 Uhr, im Saafe der "Alfen Bost" stattfindenden großen Familienabend sind die Mitglieder mit ihren Familienangebörigen freundlichst eingeloden und mögen sich dieselben recht zahlreich daran beteiligen,

Rathol. Dienstbotenverein. Conntag den 4. Juli, nachm. 4 Uhr: Andacht und Berfammlung.

Berein fathol. faufmannischer Gehilfinnen und Beamtinnen. Sonntag den 4. Juli, 4% Uhr: Andacht, danach Bersammlung in der Marienschule.

Kathol. Lehrlingsverein. Sonntog. den 4. Juli, nachmittags 41% Uhr: Spiele. Abends. 1/28 Uhr Berjammlung mit Bortrag.

Sandels-Hachrichten. Bochenmartt-Breife gu Limburg. am 3. Juli 1915.

am 3. Juli 1916.

Sutter p. Sfd. M. 1.40–0.00. Eier 1 Stüd 14–0 Pf-Blumentohl 20–50, Sellerie 10–15, Wirfing 10–20
Weißtraut 00–00 p. St., Anoblauch 1.80, Zwiebeln 1.00
p. Ko.: Rottraut 00 p. Std.; Rüben, gelbe p. Ko. 40–00, rote 30–00; Merrettig 20–30 p Stg., Nepfel 0–00, Wettig 4–6, Endivien 0–, Kopisalat 10–12 p. Stüd. Rohlradi, oberirdig 5–6, unterirdig, 00–00 p. Stüd. Rohlradi, oberirdig 5–6, unterirdig, 00–00 p. Stüd. Apfelfinen 8–10, Zütronen 9–10, Spargel 00–0.00 p. Ko. Erdhen 50–60, Kustanien 00, Euchelberren 50–60, Seidelberren 40–50, Bohnen, schol 40–50, Kirjchen 60–90, Städelberren 50–60, Hochelberren 40–50, Noberen 100–80, Vindenen 50–60, Hochelberren 40–50, Kirjchen fauer 20, Johannisberren 50–60, Hinderen 1.20–1.40 p. Ko.

Ter Marstmeißer: Simred.

Ter Marktmeißer: Simrod.

• Wiesbaben, 1. Juli. (Fruchtmarkt.) Hafer 00.00 bis 00.00 M., Richtftreb 2.80—0.00 M., Krummftreb 2.00 bis 2.40 M., hen 5.40—5.50 M per 50 Kv.



Ib

Sommerwaren-Verkauf

ist eine Veranstaltung, welche allgemeines Interesse verdient.

A Grosse Lagerbestände: A Baumwollmusseline, Wollmusseline, Satins, Crepp, Creppons, Voiles, Frottes, in nur neuen modernen Mustern,

Tischen ausgelegt und kommen zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

inige 100 Knaben-Wasch-Anzüge u. Blusen, sowie Knaben-, Burschen- und Herren-Sommerjoppen

sind im Preise ganz bedeutend reduziert.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Läger.

ppenheimer & Co., kimburg.

Obere Grabenstrasse 23.

Erster Stock.

Obere Grabenstrasse 23.

Sonntag, den 4. Juli in den Salen der : "Alten Post", abends punkt 81/3 Uhr:

Großer Familienabend

PROGRAMM.

- 1. Begrüßung durch den Vizepräsidenten, Herrn Frz. Krepping.
- aus der Missa brevis v. Palästrina, vorgetrag. v. Domchor.
- 3. Benedictus, 4. Vortrag des Hochwürdigsten Herrn Domdekan, Prälaten Br. Hiloisch: "Das Papsttum und der gegenwärtige Papst".
- 5. Papst- und Kaiserlied, gemeinschaftlicher Gesang.
- 6. Marienlied, gedicht. v. Dr. Fra. Muth, comp. v. Mich. Hailer vorgetragen
- 7 "Ehre sei Gott in der Höhe", Schlußchor des Weihnachtsoratoriums v. Fidelis Müller,
- 8. Gedicht: Und Gott sprach deutsch, vorgetragen von Fri. M. Kretzer. 9 Gedicht: Die deutschen Mütter u. ihre Söhne, vorgetr. v. Frl. A. Göbel.
- 10. Gemeinschaftl. Lied: Kriegslied Nr. 3: O Herr, die Feinde toben. 11. Gedicht: a) Ballade von den masurischen Seen, a vorgetragen von Frl. M. Kretzer.
- b) Der Vater, 12. Gedicht: Christus als Führer (Szene vom östlichen Kriegsschauplatz), vorgetragen von Frl. Josefine Maldaner.
- 13. Gemeinschaftl. Lied: Ich bin ein Deutscher.
- 14. Gedicht: Fremdenlegion, vorgetragen von Frl. M. Kretzer.
- 15. Gedicht: Ein schwerer Tag, vorgetragen von Peter Müller. Gemeinsamer Schlußgesang: Deutschland, Deutschland über alles.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, die Familien sämtl. kath. Vereine, sowie alle kath. Familien der Stadt höff, ein. - Eintritt frei! -

Der Vorstand der Bürgergesellschaft "Constantia".

NB. Es wird Bier verabreicht.

Programm mit Text der gemeinschaftlichen Lieder ist am Saaleingang zu haben.



Du ruhest nun in stillem Frieden Den unser Herz im Tod noch liebt. Ach, viel zu früh von uns geschieden, Hat tief die Trennung uns betrübt. Doch lag es in des Höchsten Plan, Was Gott tut, des ist wohlgetan.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 21. uni mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Heibel

Gefreiter d. Marine-Inf.-Regt. Nr. 2, 11. Komp.

im Feldlazarett infolge eines Kopfschusses, welchen derselbe am 20. Juni erhalten hat im Alter von 29 Jahren.

Wir empfehlen die Seele unseres teuren Verstorbenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Die tieftrauernde Gattin und Kind.

Meudt, Goldhausen, Staudt, Siershahn und

Das Seelenamt findet Montag, den 5. Juli um 61/2 Uhr in Meudt statt,



Entriffen bift bu uns im Ceben Du lieber Bruber, teurer Sohn Gott möchte bir ben fimmel geben Als treu verdienten emigen Cobn!

Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 23. Juni auf feindlicher Erbe unfer innigftgeliebter Sohn, unfer guter Bruber, Schwager und Reffe

Willy Rath

Rustetler im 3nf. Reg. 221, 8. Romp., m blubenben Alter von 21 Jahren.

Die tieftrauernben finterbliebenen : Familie Peter Rath.

Langendernbach, Dreiben, Frantreich, Chemnit, Reuwieb, ben 1. Juli 1915.



Es ist bestimmt in Gottes Rat, das man vom liebsten, was man hat, muß scheiden.

Nach langer Ungewißheit ward uns durch Kameraden aus französischer Gefangenschaft die Schmerenskunde, daß unser lieber, herzensguter, unvergeticher Sohn, Bruder und Bräutigam

Unteroffizier d. R. im Füs.-Reg. 4. 80

im Alter von 26 Jahren bei einem nachtlichen Sturm. angriff am 1. November 1914 durch Kopfschuß sein Leben fürs Vaterland lassen mußte.

In tiefer Trauer:

Fritz Stillger u. Frau, Karl Stillger, z. Zt. im Felde, Familie Gustav Starck, Wehen i. T.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Limburg, den 2. Juli 1915.

Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Heizer n. Maschinist,

möglichst gelernter Schloffer, ber mit Dampsmaschinen, Elektromotoren und Batterie vertraut ist, zum sosortizen Eintritt im Kartal gesucht. Es kommt nur ein burchaus nüchterner Mann in Frage. Angebote burch die Geschäfts-stelle dieses Blattes unter 7324 erbeten.

100 Ia. Delik. Harzkase Mart 3.25 empf. u. verfenbet 7879 Diegelle 16

Diegerftr. 16.

Bandleiterwagen

V. Bommer, Reumartt 7.